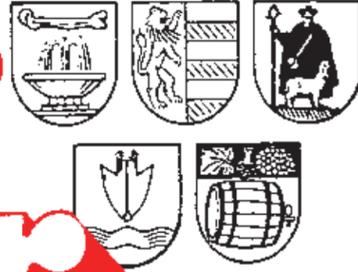


Staufer Kurrier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 6 33. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 5. Februar 2009



Geniale Kulisse – Blaugrün leuchtende Galerie

Der leuchtende Kiesel am Remsufer bot einmal mehr den passenden Hintergrund. War die Außenfläche der Galerie Stihl Waiblingen im Herbst noch Flaniermeile und Unterhaltungsboulevard für „Waiblingen leuchtet“ – in diesem Fall war sie geradezu geniale Kulisse für Werbefotos. Die im Dunkeln blaugrün schimmernde Ausstellungshalle mit angrenzender Kunstschule erweist sich bei Fotografen und Filmemachern mit zunehmender Beliebtheit als „Bühnenbild“ und Drehort für Aufnahmen der Filmakademie Baden-Württemberg. Das Sondermodell eines Smart-Cabrio in mintgrünem Metalllack und mit einer Sonderausstattung präsentiert die Daimler AG auf dem 79. Internationalen Genfer Auto-Salon von 5. bis 15. März 2009. Die Fotos für die offizielle Pressemappe hat der Stuttgarter Fotojournalist Dirk Weyhenmeyer am Donnerstagabend, 29. Januar 2009, in Waiblingen aufgenommen: Was aber Fotograf Weyhenmeyer noch mehr begeisterte, war die unkomplizierte Art und Weise, wie er innerhalb eines Tags die Erlaubnis zum Fotografieren erhalten hatte. Foto: Redmann

Filmabend am Samstag

Stadtgeschehen im Fokus

Der Film- und Videoclub, der Heimatverein, der Förderverein der Michaelskirche und die Stadt Waiblingen laden gemeinsam am Samstag, 7. Februar 2009, um 19 Uhr ins Bürgerzentrum zum Filmabend ein. Gezeigt wird nicht nur das zweite Halbjahr des Jahres 2008 im Rückblick, sondern die Streifen gehen zurück bis in die Zeiten von Hans Tchorz, an die sich sicherlich noch viele Waiblingerinnen und Waiblinger erinnern – damals war die Innenstadt noch nicht den Fußgängern vorbehalten. Die Ziegelei Hess ist Thema und das Postplatz Forum sowie das „Stadtjournal 2008 – Teil 2“. Der Eintritt ist frei.

In den Faschingsferien

Turnhallen nur nach Anmeldung geöffnet

In den Faschingsferien, in der Zeit von Rosenmontag, 23., bis Freitag, 27. Februar 2009, sind die Turnhallen grundsätzlich geschlossen. Für den Übungsbetrieb können sie jedoch zwischen 25. Februar und 1. März genutzt werden, wenn der Bedarf bis zum 11. Februar beim jeweiligen Hausmeister angemeldet wird. Die Sporthalle im Berufsschulzentrum ist von 21. Februar bis 1. März geschlossen.

Stadt Waiblingen ist dabei

Viel Infos bei der „Bau Energie Umwelt“

Etwa 90 Aussteller sind mit ihrem vielseitigen Angebot auf 2 400 Quadratmeter Ausstellungsfläche bei der Messe „Bau Energie Umwelt“ des Zeitungsverlags Waiblingen am Samstag, 14., und Sonntag, 15. Februar 2009, im Beruflichen Schulzentrum im Gewerbegebiet „Ameisenbühl“ vertreten. Interessierte können sich

- am Samstag von 10 Uhr bis 18 Uhr und
 - am Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr
- über die unterschiedlichen Themen des Umweltschutzes beraten lassen. Auch die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen ist wieder gemeinsam mit verschiedenen Umweltverbänden und -initiativen an einem Informationsstand bei der „Bau Energie Umwelt“ im Berufsschulzentrum in der Steinbeisstraße vertreten – sie überlässt der noch jungen Energieagentur des Rems-Murr-Kreises, die jüngst im „Eisental“ ihre Arbeit aufgenommen hatte, einen Teil des Stands. Auch die Stadtwerke Waiblingen stellen ihre Programme vor.

Wer vorab schon einmal einen Blick auf die Angebote der Aussteller werfen möchte, findet im Internet auf der Seite www.zvw/beu einen Überblick. – Eltern wird an beiden Tagen eine Kinderbetreuung angeboten. Die Tageskarte kostet vier Euro.

Schuljahr 2009/2010

Aktueller Planer nun erhältlich

Der aktuelle Schuljahresplaner für das Jahr 2009/2010 ist erhältlich. Die Übersicht, die zur Ferienplanung hilfreich ist, ist beim städtischen Fachbereich Bildung und Erziehung, Abteilung Schulen, in der Marktgasse 1 (über der Tiefgarageneinfahrt) erhältlich; außerdem gibt es ihn unter www.waiblingen.de, Stichwort „Schuljahresplaner“.

Ortschaftsverwaltung Neustadt

Geänderte Öffnungszeiten

Für das Einwohnermeldeamt (Bürgerbüro) der Ortschaftsverwaltung Neustadt gelten neue Öffnungszeiten: Montag von 8 Uhr bis 12 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr; mittwochvormittags bleibt das Bürgerbüro vorübergehend geschlossen. Sobald es wieder geöffnet werden kann, wird dies mitgeteilt. Im Übrigen gelten für die Ortschaftsverwaltung Neustadt weiterhin folgende Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr und Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr.



Viel zu staunen bei Busch und Co.

Wer sie noch nicht gesehen hat, muss sie sich einfach anschauen, die „Bildergeschichten“. Von Wilhelm Busch bis Robert Gernhardt“, die noch bis 3. Mai in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen sind. Schon bei der Vernissage am vergangenen Freitag war der Andrang riesig und die Begeisterung groß. Auf sechs Themeninseln erfährt der Besucher mehr über die damaligen und heutigen Zeichner von Bildergeschichten, über ihr Leben und Wirken, über die Technik, die sie anwandten, und über jene Zeit, als sie versteckte Gesellschaftskritik waren. Foto: David

Waiblinger Schulentwicklungsplanung nach den Überlegungen des Landes zum Thema „Hauptschule“

Werkrealschule neuen Zuschnitts hat Konsequenzen

(dav) Die Landesregierung will in den nächsten Jahren möglichst viele Hauptschulen in Werkrealschulen umwandeln. Sollte dies im Sommer im Landtag tatsächlich beschlossen werden, hat es auch für Waiblingen Konsequenzen. Betroffen wären von der neuen Regelung die Schillerschule in Bittenfeld, die Lindenschule in Hohenacker und die Wolfgang-Zacher-Schule in der Kernstadt. Die weiterführenden Angebote, wie sie das Land an den Werkrealschulen neuen Zuschnitts machen will, könnten an kleinen einzügigen Hauptschulen nicht realisiert werden, darauf verwies Oberbürgermeister Hesky. Der Gemeinderat hatte sich am Donnerstag, 29. Januar 2009, mit dem wichtigen Thema befasst, denn gerade für die Zacher-Schule waren für den noch nicht beschlossenen Haushalt 2009 Gelder in Millionenhöhe für den Neubau einer Turnhalle und die Ganztagsbetreuung eingestellt. Die 5,1 Millionen Euro bleiben im Haushalt. Und um es vorweg zu nehmen: auch die Grundschulen werden in keiner Weise angetastet, im Gegenteil, sie werden nach und nach mit Ganztagsangeboten ausgestattet.

Schüler, Lehrer, Eltern – der Sitzungssaal neben dem Rathaus Waiblingen war bis auf den letzten Platz besetzt. Sie alle wollten wissen, wie sich in Waiblingen die „Bildungsinitiative“ des Landes auswirken könnte, denn die schrumpfenden Hauptschulen haben nach dessen Überlegungen keine Zukunft. Vorgesehen ist, jeder Schülerin und jedem Schüler einen mittleren Bildungsabschluss zu ermöglichen – unter anderem durch eine frühzeitige Kooperation mit der Realschule, mit Berufsschulen und durch gezielte individuelle Förderung, auch mit Wahl-Pflichtfächern wie „Natur und Technik“, „Wirtschaft und Informationstechnik“ sowie „Gesundheit und Soziales“. All das könne nur an Hauptschulen gelingen, die mindestens zwei Klassen pro Jahrgang aufweisen. Zusammenlegungen mehrerer kleiner Hauptschulen seien machbar, hatte Kultusminister Rau dieser Tage versichert. Nach sechs Jahren ist die Mittlere Reife möglich, nach fünf Jahren der Hauptschulabschluss. Diese Entscheidung soll in der neunten Klasse erfolgen.

Einzügige Hauptschulen sollen nach den Vorstellungen des Landes auf Wunsch der Kommunen zwar erhalten, aber nicht weiter unterstützt werden, sie gelten als „nicht zukunftsorientiert“. Sowohl Oberbürgermeister Hesky als auch Erster Bürgermeister Martin Staab zeigten sich davon überzeugt, dass die neue Werkrealschule – vielleicht mit leichten Abstrichen – sicherlich so, wie derzeit vorgeschlagen, auch umgesetzt werde. Darauf gelte es sich als Schulträger rechtzeitig vorzubereiten. Zu überlegen sei deshalb, ob die Werkrealschule in Waiblingen nicht in den drei großen Schulzentren angesiedelt werden sollte, im „Staufer“, im „Salier“ und in der Friedensschule Neustadt. In der Zacher-Schule sind bisher nicht nur Grund- und Hauptschule eingerichtet, sondern auch eine Werkrealschule, allerdings älteren Zuschnitts; diese hat nur dann eine Chance, wenn sie in der zehnten Klasse von mindestens 16 Schülern besucht wird, womit nicht zu rechnen ist.

Die Reform jetzt nicht tot zu reden, riet Bürgermeister Staab, es dürfe zudem nicht der Eindruck erweckt werden, die Stadt Waiblingen könne eigenständig über Schulprogramme entscheiden. Sie sei lediglich Schulträger und

müsse die Politik des Landes umsetzen. Den Eltern und Schülern etwas anderes vorzugucken, sei höchst gefährlich. Damit reagierte er vor allem auf den Antrag der SPD-Fraktion, der eine sechsjährige Grundschulzeit als Waiblinger Modellprojekt zum Inhalt hatte. Die Stadt solle beim Kultusministerium einen entsprechenden Antrag stellen, der durchaus nicht chancenlos sei, wie ein Beispiel in Bad Cannstatt beweise. Die Vertreter der ALI und der FDP unterstützten den SPD-Antrag.

Stadtrat Karl Bickel gab zu bedenken, dass das Land die Hauptschule in der Vergangenheit immer wieder „neu erfunden“ habe, ohne bei den Problemen für Abhilfe zu schaffen. Daher sollte sich seiner Ansicht nach Waiblingen selbst Gedanken machen. Manche, die „da oben“ Entscheidungen trafen, wüssten nicht, was in den Schulen geschehe, meinte auch sein Fraktionskollege Klaus Riedel. Das grundlegende Problem seien die zu großen Klassen. Ein „eigener Waiblinger Weg“ kam hingegen für DFB-Stadtrat Friedrich Kuhnle nicht in Frage, denn das Land entscheide und es gehe hier lediglich um den verbleibenden Spielraum. Verlockend fand auch CDU-Rat Dr. Siegfried Kasper das längere gemeinsame Lernen, allerdings sei das derzeit nicht das Thema. Er befürchtete zudem für die Kinder einen schwierigeren Übergang in die nächsthöhere Schule. „Großes Verständnis“ habe auch die Stadtverwaltung für die sechsjährige Grundschule, sagte Hesky, derzeit widerspreche sie aber dem Schulgesetz des Landes. – Über den Antrag wird im nächsten Ausschuss beraten.

Welche Eltern würden wohl ihre Kinder auf eine Hauptschule schicken, wenn diese auch einen mittleren Abschluss auf der Werkrealschule erreichen könnten, fragte der Oberbürgermeister rhetorisch; hinzu komme, dass es nicht machbar sei, die Wolfgang-Zacher-Schule zu einer zweizügigen Werkrealschule auszubauen. Die Statistiken wiesen eindeutig aus, dass es dann zu Überkapazitäten komme. Die

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



CDU

Die Zukunft der Hauptschulen sorgt im Moment für viel Verunsicherung in der Stadt. Angesichts immer geringerer Übergangsquoten zu dieser Schulart bereitet die Landesregierung eine Reform vor, wonach die Hauptschulen zu Werkrealschulen weiterentwickelt werden sollen. Diese neuen Werkrealschulen sollen durch eine verstärkte individuelle Förderung jedem Schüler einen mittleren Bildungsabschluss ermöglichen. Um die erweiterten Angebote durchführen zu können, sind jedoch nach der Konzeption des Landes mindestens zweizügige Schulen erforderlich. Unsere einzügigen Hauptschulen in Bittenfeld und Hohenacker sowie die Wolfgang-Zacher-Hauptschule in der Kernstadt werden daher nicht in Werkrealschulen umgewandelt werden können.

Um allen Waiblinger Hauptschülern die gleichen Bildungschancen zu ermöglichen, sieht die Stadtverwaltung vor, zukünftig die Hauptschulen an drei Standorten in der Stadt, nämlich am Salier- und Staufer-Schulzentrum sowie an der Friedensschule in Neustadt zu konzentrieren und dort in Werkrealschulen umzuwandeln. Ob dies letztlich durch den Gemeinderat so beschlossen wird, ist noch völlig offen. Wir stehen erst am Anfang eines Diskussionsprozesses, in den insbesondere die betroffenen Schüler, Eltern und Lehrkräfte eingebunden werden sollen. Bei einer solch weitreichenden Entscheidung, die das Aus für drei etablierte Hauptschulstandorte bedeuten kann, darf es keine Schnellschüsse geben. Klar ist aber auch, dass hier für Kirchturmpolitik kein Platz ist. Maßstab ist allein das Wohl der Kinder!

Wenig hilfreich in der aktuellen Diskussion ist der Antrag der SPD-Fraktion, auf Einführung einer sechsjährigen Grundschule. Die Idee hat zwar einiges für sich, nur leider besitzt der Gemeinderat diesbezüglich keinerlei Entscheidungskompetenz. Dies verschweigen die Kollegen von der SPD-Fraktion jedoch geflissentlich! – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de. Michael Stupp



DFB

Die „Galerie Stihl Waiblingen“ ist noch nicht ein Jahr alt und schreibt schon Erfolgsgeschichte: ca. 30 000 Besucher haben die zugkräftigen Ausstellungen mit Originalradierungen von William Turner sowie von Rembrandt besucht. Sie konnten sich selbst dank der guten Beschreibungen informieren oder sich durch fachkundige Führungen die Besonderheiten dieser Radierungen sowie die kunstvolle Technik der mühevollen Herstellung erklären lassen. Die Kunstschule hat durch ihr vielseitiges Begleitprogramm zusätzlich das Interesse an den Ausstellungen geweckt und vertieft. Jetzt können wir uns an „Bildergeschichten von Wilhelm Busch bis Robert Gernhardt“ bis zum 3. Mai 2009 erfreuen! Kommen Sie, nehmen Sie sich die Zeit, die Bilderbögen – teils vertraut aus Kinderzeiten – sorgfältig zu studieren, zu schmünzeln und sich in dieser stimmungsvollen Atmosphäre mit pastellfarbenen Wänden wohl zu fühlen! Gute Führungen werden wieder auch das Besondere der Zeit, in der die Bilderbögen entstanden, vermitteln. Die Öffnungszeiten (bis 19 Uhr, Do. bis 20 Uhr) und freier Eintritt freitags erleichtern die Freude an der Ausstellung. Das „Café disegno“ lockt vielleicht auch Sie nachher zur Stärkung. Oder hat Sie auch schon die hinreißende Vernissage am 30.1.2009 mit guten informativen Reden, fröhlichem Gesang und gekonnter Rezitation von 2 Streichen von Max und Moritz neugierig gemacht! Beachten Sie auch das vielseitige verlockende Begleitprogramm: „wer vieles bringt, wird Manchem etwas bringen...“

Waiblingen hat Glück gehabt, dass die Galerie Stihl Waiblingen mit der Nische im großen Museumsangebot „Arbeiten auf Papier“ und diesen ersten 3 besonderen Ausstellungen, die WN noch dem begabten, überaus kundigen Galerieleiter Dr. Herbst verdankt, schon weit hin bekannt geworden ist. Seien Sie gespannt auf die nächsten Ausstellungen mit unserer neuern Galerieleiterin Frau Dr. Hoffmann und bleiben Sie unserer Galerie treu! – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de. Beate Dörrfuß



Amtliche
Bekanntmachungen

Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 5. Februar 2009, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.

TAGESORDNUNG

1. Anträge zum Haushalt bzw. zur mittelfristigen Finanzplanung 2009
2. Verschiedenes

*

Am Montag, 9. Februar 2009, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal (Rathauskeller) des Rathauses Beinstein eine Sitzung des Ortschaftsrats Beinstein statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Beratung über die Haushaltssatzung/den Haushaltsplan 2009 – Beratung über die Anträge des Ortschaftsrats
3. Sonstiges Fortsetzung auf Seite 8

Württembergisches Kammerorchester Heilbronn mit Solistin S. Meyer

Überzeugend durch Virtuosität

Mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn verbindet die Solistin Sabine Meyer eine langjährige Zusammenarbeit. Am Sonntag, 15. Februar 2009, um 20 Uhr sind die Musiker gemeinsam unter der Leitung des Chefdirigenten Ruben Gazarian im Bürgerzentrum Waiblingen zu hören. Karten sind im Vorverkauf in der Touristinformation, Lange Straße 45, ☎ 01715 5001-155, erhältlich, bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 07151 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de.



Das Württembergische Kammerorchester Heilbronn gehört zu den gefragten Kammerorchestern weltweit. Das Orchester überzeugt seine Zuhörer mit seiner Virtuosität und seiner Vielfalt. Das Repertoire beinhaltet Werke aus der Klassik über die Romantik bis zur Moderne und Avantgarde.

Leitung: Ruben Gazarian

Seit 2002 ist Ruben Gazarian Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Kammerorchesters. Nach der Ausbildung in seinem Heimatland Armenien und in Leipzig absolvierte er ein Dirigierstudium, das er mit der Höchstnote abschloss. 1999 wurde Ruben Gazarian als Chefdirigent des Westsächsischen Symphonieorchesters auch zum jüngsten Chefdirigenten Deutschlands. Von manchen Kritikern wird er wegen seiner Präzision und Intensität sowie seines Dirigierstils als „junger Bernstein“ tituliert.

Sabine Meyer an der Klarinette

Die in Crailsheim geborene Sabine Meyer gehört weltweit zu den renommiertesten Solisten überhaupt. Nach Studien in Stuttgart bei

Otto Hermann und in Hannover bei Hans Deinzer wurde die Klarinettistin Mitglied des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Es folgte ein Engagement als Solo-Klarinettistin des Berliner Philharmonischen Orchesters. Seither führen Meyer ungezählte Konzerte sowie Rundfunk- und Fernsehauftritte in alle Musikzentren der Welt, so z.B. nach Ungarn, Italien, England, Tschechien, Spanien, Holland, Japan, Australien, Afrika, Russland und in die USA. Ihr solistisches Repertoire reicht von der Vorklassik über das Standard-Repertoire bis zur Avantgarde. 1993 wurde sie als Professorin an die Hochschule für Musik in Lübeck berufen.

Das Programm

Zu hören sind von Jean Françaix (1912-1997, Komponist und Pianist) das „Sei Preludi pour Orchestre à cordes“; von Aaron Copland (1900-1990) das „Concerto für Klarinette und Orchester“; von Michael Tippett M. (1905-1998, englischer Komponist) die „Little Music“ und von Arthur Honegger (1892-1955, französisch-schweizerischer Komponist, der auf der 20-Franken-Note abgebildet ist) die „Symphonie Nr. 2 für Streichorchester und Trompete“.

Stadttheater Pforzheim zeigt Rossini-Oper „Il turco in Italia“

Spritzige Verwechslungskomödie

Die komische Oper über den italienreisenden Türken, 1814 an der Mailänder Scala uraufgeführt, ist eine spritzige Verwechslungskomödie nach Rossini-Manier. Zu sehen am Donnerstag, 19. Februar 2009, um 20 Uhr mit dem Stadttheater Pforzheim im Bürgerzentrum.



Von 19.15 Uhr bis 19.45 Uhr gibt es eine Einführung in die Inszenierung und das Werk, das in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln aufgeführt wird. Gefördert vom Land Baden-Württemberg. Karten sind in der Touristinformation, Lange Straße 45, ☎ 07151 5001-155; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 07151 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de erhältlich.

Dem Dichter Prodocimo fehlt für sein neues Opernlibretto eine zündende Idee, daher macht er einfach die Personen aus seinem Umfeld zu den Hauptfiguren seines neuen Werks. Der türkische Fürst Selim bündelt auf einer Italienreise mit der hübschen, aber kapriziösen Fiorilla an, die schon ihren reichen, alten Gatten Geronio sowie den hartnäckigen Liebhaber Narciso in Schach halten muss. Auch Selim trifft in Neapel auf eine ehemalige Geliebte, die

Zigeunerin Zaida und versucht, diese zurück zu gewinnen. Über Verwechslungen, Verkleidungen, Verstrickungen und Missverständnisse, an denen auch der Dichter Prodocimo selbst nicht unbeteiligt ist, finden die ursprünglichen Liebespaare – samt Liebhaber – wieder zueinander und auch der Dichter und sein Opus sind glücklich vereint.

Im WN-Studio am 13. Februar

„Rhythm- and Jazz-Show“



„Charly and the Jivemates“ feat. Karl Friedrich Erbprinz von Hohenzollern spielen am Freitag, 13. Februar 2009, um 20 Uhr im

WN-Studio des Bürgerzentrums. Karten gibt es im Vorverkauf in der Touristinformation, Lange Straße 45, ☎ 07151 5001-155; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 07151 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. – Jazz war schon immer auch Unterhaltung und in jeder Ära des Jazz gab es bekannte Entertainer. „Charly and the Jivemates“ lassen mit ihrer Rhythm- and Jazz-Show diese Zeit und Namen wie Louis Prima, Frank Sinatra, Nat „King“ Cole oder Ray Charles wieder lebendig werden. Mit Witz, Lässigkeit und viel Drive begeistert diese Band mit einer stilistischen Vielfalt von Jive, Rhythm'n'Blues, Rock'n'Roll bis hin zu relaxten Swingpretiosen das Publikum.

„Mord im Pfarrhaus“

Miss Marple ermittelt



„Mord im Pfarrhaus“ ist ein Fall für die schrullige Hobby-Detektivin Miss Marple, die nur mit Hilfe ihres Instinkts und ihrer Menschenkenntnis den Mörder am Donnerstag, 12. Februar 2009, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen entlarvt. Das Berliner Kriminaltheater verspricht einen spannenden Theaterabend mit hervorragenden Darstellern. Karten sind in der Touristinformation, Lange Straße 45, ☎ 07151 5001-155, bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 07151 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de erhältlich.

Als Pfarrer Clement aus St. Mary Mead scharfhaft einen Mord am ewig nörgelnden Colonel Protheroe in Erwägung zieht, ahnt er nicht, dass es jemand in dieser Angelegenheit tödlich ernst meint. Ausgerechnet bei einem Besuch im Pfarrhaus, als sich der Colonel über Unterschlagungen von Kirchengeldern beim Pfarrer beschweren will, wird er umgebracht. Zwar gesteht der Maler Lawrence Redding die Tat, doch seine Angaben wirken unglaubwürdig. Aber es wird noch verwirrender: Anne Protheroe, die Frau des Colonels und Geliebte des Malers, legt ebenfalls ein Geständnis ab. So hat es Inspektor Slack bald mit nicht weniger als sieben Verdächtigen zu tun. Zum Glück war Miss Marple in der Nähe des Tatorts.



die Bühne, schlüpft in verschiedene Rollen, schwätzt mit Leib und Seel, Händ und Pfä, und singt und tanzt zu Fräulein Müllers virtuosom Pianoforte. Das Ziel des Abends ist klar: Marlies ist ledig (immer noch) und sucht

Stadtbücherei am Alten Postplatz

Philosophie am Nachmittag: „Über das Glück“



„Was ist Glück?“ – in der „Philosophie am Nachmittag“ beleuchtet Dr. Nguemning am Mittwoch, 11. Februar, um 15 Uhr diese Frage aus verschiedenen Blickwinkeln. Er präsentiert den Gästen eine Auswahl philosophischer Betrachtungsweisen. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt, Eintritt frei.

Puppenbühne „Mini-Max“

„Die Suche nach dem gestohlenen Zauberstein“ steht im Mittelpunkt der Märchen-Zaubershow mit Handpuppen für Kinder von drei Jahren an am Donnerstag, 12. Februar, um 15 Uhr. Ein Märchenquiz, das Singen von Liedern und kleine Zaubertricks lassen die Kinder zu Akteuren des Stücks werden. Die Vorstellung dauert etwa 30 Minuten. Eintrittskarten zu zwei Euro gibt es im Vorverkauf schon jetzt in der Kinderbücherei.

Ausstellung: „Protest in der Provinz“

„Protest in der Provinz“ ist der Titel der Reihe, in der die Ausstellung „Zwischen Heintje, Hair und Ho Chi Minh – Die Medienlandschaft in den wilden Jahren um 1968“ gezeigt wird. Etwa 450 Bücher, Zeitschriften, CDs und DVDs werden in passendem Ambiente präsentiert. Die Ausstellung ist bis zum 17. Februar zu sehen.

Neuer Service: mehr Newsletter, optimiertes Vormerkersystem

Die Stadtbücherei bietet ihren Nutzern einen neuen Service: Die „Vormerk-Benachrichtigung“ per Mail oder SMS, den verbesserten Newsletter und die Möglichkeit, sich an der Wunschliste für die Neuanschaffungen zu beteiligen. Dies bedeutet, die Nutzer nennen die Titel und Bereiche, die sie gern hätten, und werden im Fall des Erwerbs benachrichtigt. Der optimierte Newsletter präsentiert sich in neuem Design und erscheint häufiger. Außerdem gilt: Wer sich für ein Medium vormerken ließ, kann sich bis zu drei Mal täglich per Mail oder SMS benachrichtigen lassen, wenn es wieder zur Verfügung steht.

Die Öffnungszeiten

Die Bücherei in der ehemaligen Karolinger-schule am Alten Postplatz ist dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr sowie samstags zwischen 10 Uhr und 13 Uhr geöffnet.

Neue Auswahlliste der Stadtbücherei Waiblingen zum Thema „Glück“

Lässt sich Glück anlocken?

Was ist eigentlich Glück? Dieser Frage geht Dr. Nguemning am Mittwoch, 11. Februar 2009, in der Stadtbücherei am Alten Postplatz nach. Parallel zu dieser Veranstaltung haben die Mitarbeiter der Bücherei eine Ausstellung zusammengestellt, die sich mit dem Thema auseinandersetzt. Die Auswahlliste beginnt mit den Sachbüchern.

Mihaly Csikszentmihalyi: „Flow: das Geheimnis des Glücks“. Stuttgart: Klett-Cotta, 2004. 425 S. (Mbk4). Beschreibung des „Flow“-Gefühls, das sich einstellt, wenn jemand in seiner Tätigkeit höchste Befriedigung findet.

Howard C. Cutler: „Die Regeln des Glücks/Dalai Lama (XIV)“. Bergisch Gladbach: Lübbe, 2003. 314 S. (Kdo31).

Luisa Franca: „Die magische Kunst, das Glück zu locken“. München: Nymphenburger-Verl., 2004. 205 S. (Mcl). Mit unkonventionellem Blick, spielerischer Leichtigkeit und der Fülle eigener Erfahrungen zeigt die Autorin, wo sich das Glück im Alltäglichen versteckt und wie jeder sein Glücksgewebe spinnen kann.

Daniel Gilbert: „Ins Glück stolpern: Über die Unvorhersehbarkeit dessen, was wir uns am meisten wünschen“. München: Riemann, 2006. 446 S. (Mbk2). Anhand von Fallbeispielen demonstriert der Harvard-Professor, welche grundlegende Fehler wir machen, wenn wir uns die Zukunft vorstellen und wie uns die Erinnerung täuscht, wenn wir zurückblicken.

Anselm Grün: „Anselm Grüns Buch der Antworten“. Freiburg: Herder, 2007. 272 S. (Keq2). Der gefragte Kursleiter, Benediktinerpater der Abtei Münsterschwarzach, beantwortet Fragen über Glück und Leid, Freiheit und Verantwortung, die ihm bei seinen Vorträgen immer wieder gestellt werden.

Wolff Horbach: „77 Wege zum Glück“. München: Gräfe & Unzer, 2008. 192 S. (Mcl). Ein Glücksprogramm, das auf Erkenntnissen der Wissenschaften beruht und darauf zielt, mit Übungen ganzheitlich (mental, kognitiv und körperlich) mehr Lebenszufriedenheit zu erlangen.

Bettina von Kleist: „Der Weg zum Glück ist ausgeschludert: vom Suchen und Finden“. Berlin: Links, 2008. 207 S. (Mcl). Narrative Interviews mit Männern und Frauen unterschiedlichen Alters über ihren Weg zu einem erfüllten Leben ergänzen informative Ausführungen zum Thema Glück – von der Antike bis zur modernen Forschung.

Ute Lauterbach: „Spielverderber des Glücks: mit Lust und Leichtigkeit loswerden, was uns am Glücklichen hindert“. München: Kösel, 2002. 236 S. (Mcl).

Wolf Schneider: „Glück! eine etwas andere Gebrauchsanweisung“. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2007. 303 S. (Le). Verschiedene Facetten des Glücks werden beschrieben sowie geeignete und eher ungeeignete Mittel, das Glück zu steigern.

Mit zahlreichen Beispielen aus Geschichte und Gegenwart.

Paul Watzlawick: „Anleitung zum Unglücklichsein“. 15. Aufl. München: Piper, 1996. 132 S. (Mcl).

Kinderbücher

Daniela Cianciarulo und Birgit Antoni, (Ill.): „Opa Henri sucht das Glück“. München: Betz, 2007. 14 S. (Bilderbuch). Was ist Glück? Um diese Frage für Enkel Emil zu beantworten, begibt sich Opa Henri auf eine ungewöhnliche Suche.

Astrid Hille und Alexandra Junge: „Wie fühlt sich Glück an? Gefühle leben lernen“. Freiburg im Breisgau: Velber, 2007. 45 S. (Kindersachbuch-Ich & die anderen). Mit Geschichten und Spielen lernen Kinder Gefühle zu erkennen, zu verstehen und mit ihnen umzugehen (ab 5 J.).

Elle van Lieshout und Paula Gerritsen (Ill.): „Ein König von wenig: eine Geschichte“. Zürich: Atlantis, 2006. 13 S. (Bilderbuch). Der Bär, seines Zeichens König, hat genug vom prunkvollen Leben. Er mietet eine kleine Wohnung am Rande der Stadt und lebt dort ein bescheidenes Leben (ab 5 J.).

Ursula Poznanski und Friederike Rave (Ill.): „Pauline Pechfö“. St. Pölten: Residenz-Verl., 2007. 22 S. (Vorlesebuch). Das Glück der jungen Fee Pauline wirkt bei seinen Empfängern erst auf den zweiten Blick (ab 8 J.).

Belletristik

Sibylle Berg: „Die Fahrt“. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2007. 256 S. (Roman Kritische Unterhaltung). 36 Menschen sind rund um den Globus unterwegs auf der Suche nach ihrem Glück.

Monika Maron: „Ach Glück“. Frankfurt am Main: S. Fischer, 2007. 217 S. (Roman Frauen). Die unabhängige Fortsetzung des Romans „Endmoränen“ schildert den Aufbruch der Autorin Johanna zu einer späten Glückssuche und die Entwicklung ihrer Ehe. – Beitrag zum Thema „Älter werden“.

François Lelord: „Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück“. München: Piper, 2004. 185 S. (Roman A-Z). Ein frustrierter französischer Psychiater forscht auf einer Weltreise nach dem Wesen des Glücks.

Xing Xu: „Und alles, was bleibt, ist für dich“. München: Schirmer Graf, 2004. 273 S. (Roman – Andere Länder). Tragikomischer Schelmenroman um zwei Aufenseiter, die ziellos mit dem Fahrrad durch China streifen und auch im gelobten Westen in ihrer Suche nach Glück scheitern.



Karten www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)

☎ 07151 5001-155 (VVK)

☎ 07151 920506-25 (Reservierungen)

Restkarten an der Abendkasse

Die Fromme Helene

In Verbindung mit dem Ausstellungsprojekt „Von Busch bis Gernhardt – Die Geschichte der Bildergeschichte“ in der Galerie Stihl Waiblingen lädt der Schwanen am Donnerstag, 5. Februar 2009, um 20 Uhr zur „Frommen Helene“ ein. Ida Ott und Carola Schwellen vom Theater Lindenhof spielen in der Bildergeschichte von Wilhelm Busch, die von Thomas Milz szenisch eingerichtet wurde. Ein liebreich lustvoller Abend: Zwischen diesen zwei gescheiterten Mädchen, Anna und Dorette, ist zu allen Tageszeiten doch ein ewiges Gekretze. Noch dazu um Kleinigkeiten. – Gestern gingen sie zu Bette, und sie fingen an zu streiten, wer die dicksten Waden hätte...

„Die Fromme Helene“ ist neben „Max und Moritz“ die bekannteste Busch-Satire. Eine bis heute gültige Geschichte über Frömmigkeit, Frechheit und Lust. Ida Ott und Carola Schwellen bringen ihre sehr erotische Essenz mit viel Liebe, barocker Spielfreude und bei allem Leichtsinn fast klassischer Tiefe auf die Bühne: lustvoll, komisch, derb und delikat.

Der Regisseur führt in das Werk ein. Eintritt: 13 Euro im Vorverkauf, ermäßigt 10 Euro, Abendkasse 14 Euro, ermäßigt 11 Euro.

Marlies Blume & Fr. Müller

„No ned hudla“ heißt es am Freitag, 6. Februar, um 20 Uhr im Mundarttheater bei „Marlies Blume & Fr. Müller“. Die kultige Dialekt-Queen Marlies fegt wie ein Wirbelwind über

einen Mann. Mit allem, was dazugehört, zur Suche. Und zum Mann. Die Mischung aus grooviger Musik und schwäbischer Mundart ergibt den unverwechselbaren Sound des Duos mit dem „Touch of Schwobajazz“. Eintritt: 13 Euro im Vorverkauf, ermäßigt 11 Euro, Abendkasse 15 Euro, ermäßigt 13 Euro.

Bobby's live im Schwanen

Bobby's live im Schwanen, das sind am Samstag, 7. Februar, um 20 Uhr Rock'n'Roll mit „Supermühl & Superfriends“ und „4 Way Street“ – Der Schwanensaal als neue Location (einmal pro Monat) für die größeren Samstagskonzerte, veranstaltet von Bobby's, Kulturhaus Schwanen und Kulturbar Luna.

Die rockorientierte Combo „Supermühl & Superfriends“, mit Gitarrist und Sänger Andy Susemihl (hat die Bühne schon mit Ozzy Osbourne, Guns'n'Roses und Deep Purple geteilt), Bassist Henning Geis (festes Mitglied von Hannes Bauers „Orchester Gnadenlos“) und Schlagzeuger René Letters widmet sich der Frischhaltung bekannter Rock- & Pop-Titel der vergangenen 20 Jahre und bieten auch eine Hand voll eigener Stücke.

„4 Way Street“ präsentiert eine eigenwillige Musikshow, die sich ausschließlich aus den „Songs Of Crosby, Stills & Nash“ gestaltet. Ziel des Quartetts ist es, die musikalische Bandbreite von fleischig-erdigem Rock bis zu sparsam ausgestatetem Folk voll auszuschöpfen. Mit Axel Lorenz (lead guit. & voc.), Holger Mägerle (guit. & harp & voc.), Gerald Bauer (yambou & voc.) und Udo Thiele (bass & piano & voc.) wird man tief eintauchen können in das Hippie-Feeling der 60er- und 70er-Jahre. Eintritt: 12 Euro, Karten: bei Bobby's und in der Kulturbar Luna im Schwanen.

Tango-Choreographie-Workshop

Zum Choreographie-Workshop laden Boris Rodriguez Hauck (Norwegen) und Renate Fischinger am Montag, 9. und 16. Februar, jeweils von 19.30 Uhr bis 22 Uhr ein. Boris Rodriguez Hauck tanzt seit mehr als 20 Jahren Tango, unterrichtet und inszeniert Tango-Shows. Viele haben ihn über den Tango hinaus auch als Musiker, Schauspieler oder Regisseur kennengelernt. Außer der Tangotechnik, also den Figuren, der Haltung und dem Rhythmus, gibt es ein weiteres wichtiges Thema: den Ausdruck. Darum wird es in diesem fünfständigen Workshop gehen. Figurenfolgen expressiv zu tanzen zu einem dafür ausgewählten Tango Nuevo von Astor Piazzolla. Der Kurs ist für Mittelstufe und fortgeschrittene Tango tänzer gedacht. Bitte paarweise anmelden. Gebühr: 45 Euro pro Person. Anmeldung bei Renate Fischinger ☎ 0711 2625378 (auch Fax), E-Mail: r.fischinger@gmx.net.

Am Wochenende: Ruedo de Casino

Ein Wochenende ganz im Zeichen der geselligen, dynamischen Form des Salsatanzes, der „Ruedo de Casino“: Am Samstag, 14. Februar, tanzen die Anfänger von 14 Uhr bis 15.30 Uhr, Fortgeschrittene zwischen 15.45 Uhr und 17.15 Uhr. Voraussetzung zur Teilnahme sind Takt-sicherheit sowie Kenntnisse des „Dile que no“, der „Enchufala“ und des Casino-Grundschritts. Gebühr 20 Euro. Anmeldung bei Robert Rossi, ☎ 0179 5080237, Fax 03222 1433733, E-Mail: robert@tango-und-salsa-im-schwanen.de.

„68er“-Revival-Konzert

In den 60ern und frühen 70ern war für das Remstal Waiblingen die Hochburg der neuen Musikkultur. Manche der damaligen Beatmusiker sind gestorben, andere unauffindbar – manche aber wohnen noch in der Gegend und sind aktiv. Das „WN68-Revival-Konzert“ am Samstag, 14. Februar, um 20 Uhr, beginnt mit einem Set der „Rollics“. Hans Bodo Hartmann, Wolfgang Eppler, Rainer Gluska und Hartmut Guntrum haben die Band nach 40 Jahren im Sommer 2007 erfolgreich wiederbelebt. In den 60er-Jahren hatten die Rollics Auftritte in ganz Baden-Württemberg, als Vorgruppe bei Tourneen der Faces und bei den Kinks vor 2000 Fans auf dem Killesberg. Die Rollics interpretieren Titel der 50er und 60er in ihrer völlig eigenen Art, schnörkellos und mit einer Spielreue.

Den Hauptteil des Konzerts bestreitet „Dirty Old Men“ mit authentischer Musik aus den Anfangsjahren. Die fünf Musiker aus dem Remstal: Jörg Heiliger, Bernd Kleiner, Frank Leufgen, Stephan Schulte und Roland Maurer mit Geburtsjahrgängen von 1950 bis 1960 haben sich seit Jahrzehnten purer, ehrlicher, handgemachter Rockmusik der 60er- und 70er-Jahre verschrieben, ein paar 80er- und 90er-Titel sind auch dabei. Was neben der instrumentellen Perfektion die Qualität von Dirty Old Men ausmacht, ist ihr vierstimmiger Satzgesang. Sie beherrschen ihn im Gegensatz zu vielen anderen Bands so gut, dass er ihnen sogar a cappella von der „Hand“ geht.

Als „special guests“ sind einige Musiker aus verschiedenen Waiblinger Formationen von „damals“ angefragt. Im einzelnen werden die Gäste erst kurz vor dem Konzert feststehen. Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 3 Euro.

Klangreise zur Entspannung

Das Solokonzert von Ralph Gaukel, Musiker und Klangkünstler, lädt am Sonntag, 15. Februar, um 20 Uhr zu einer Klangreise zur Entspannung ein. Sitz- und Liegeplätze verhelfen den Teilnehmern zu intensivem Genuss. Gaukel spielt Instrumente aus unterschiedlichen Ländern: unter anderem Klangschalen aus Nepal, Gongs aus China, Hang aus der Schweiz, Digeridoo aus Australien. Lassen Sie sich verzaubern von sanften Klängen des chinesischen Gongs und der Klangschalen aus Nepal, in einer Atmosphäre von Ruhe und Gelassenheit.

Im Christentum ist es das Wort, aus dem die Schöpfung entstand. Nach östlichem Glauben, beispielsweise im Hinduismus und im Buddhismus, entstand die Welt aus dem Urklang „OM“, aus dem alle anderen Klänge hervorgehen. Klang ist das Tor zur Seele, der Klang verbindet alle Seelen – im Klang ist alles eins. Den Klang der Stille spürbar und erfahrbar zu machen, ist das Ziel des Konzerts. Das Publikum geht im Sitzen oder auch im Liegen auf die Reise – eine Reise nach Innen, zu innerer Harmonie und innerem Frieden.

Im Liegen ist die Klangreise einfacher zu machen, es sind aber selbstverständlich auch Sitzplätze vorhanden. Zum Liegen bitte Kissen und Decke mitbringen (Isomatten vorhanden). Da der Platz begrenzt ist, ist eine Reservierung unter ☎ 07151 92050625 empfehlenswert, bitte angeben, ob ein Sitz- oder Liegeplatz gewünscht wird. Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 10 Euro.

Götz Aly – ein irritierter Blick zurück

Mit seiner Lesung und seinem Vortrag richtet Götz Aly am Dienstag, 17. Februar, um 20 Uhr einen „irritierten Blick“ zurück in die Ära der 68er-Jahre: Die 68er waren ihren Vätern näher, als es ihnen heute lieb sein kann. Utopismus, Revolutionsseeligkeit, die individuelle Veränderungs- und Aufstiegsstimmung, die Lust an einer „tabula rasa“ – all dies waren Triebkräfte der 68er, die zugleich, wie Götz Aly in seinem neuen Buch zeigt, ihre Anknüpfungspunkte in den Aktivitäten und in der Weltanschauung der 1933er-Generation fanden. Götz Aly sieht daher die 68er-„Bewegung“ als Spätausläufer des Totalitarismus. So gerät Alys Rückblick zu einem irritierten – weit entfernt von nachträglicher Beschönigung. Für das Buch sichtet er noch nie benutzte Akten des Bundeskanzleramts, des Innenministeriums und des Verfassungsschutzes.

Götz Aly wurde 1947 in Heidelberg geboren, besuchte die Deutsche Journalistenschule und studierte 1969 bis 1971 Politische Wissenschaft und Geschichte in Berlin. Dort gab er später die Zeitung „Hochschulkampf“ heraus und wurde anschließend für zwei Jahre Mitglied der „Roten Hilfe Westberlin“. Als Journalist arbeitete er bei der „taz“ und bei der „Berliner Zeitung“. Er lehrte am Fritz-Bauer-Institut der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt/M. und lebt heute als freier Autor und Forscher in Berlin. Aly publiziert seit 25 Jahren, insbesondere zum Nationalsozialismus. Götz Aly gilt als einer der elegantesten und inhaltlich fundiertesten Schreiber unter den deutschen Historikern und ist wegen seiner Unabhängigkeit von Netzwerken und Denkschulen geschätzt und gefürchtet. Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 3 Euro.

Götz Aly wurde 1947 in Heidelberg geboren, besuchte die Deutsche Journalistenschule und studierte 1969 bis 1971 Politische Wissenschaft und Geschichte in Berlin. Dort gab er später die Zeitung „Hochschulkampf“ heraus und wurde anschließend für zwei Jahre Mitglied der „Roten Hilfe Westberlin“. Als Journalist arbeitete er bei der „taz“ und bei der „Berliner Zeitung“. Er lehrte am Fritz-Bauer-Institut der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt/M. und lebt heute als freier Autor und Forscher in Berlin. Aly publiziert seit 25 Jahren, insbesondere zum Nationalsozialismus. Götz Aly gilt als einer der elegantesten und inhaltlich fundiertesten Schreiber unter den deutschen Historikern und ist wegen seiner Unabhängigkeit von Netzwerken und Denkschulen geschätzt und gefürchtet. Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 3 Euro.

Die Waiblinger Bandszene 1967-1977

Plakate, Fotos, Zeitungsberichte und andere Dokumente der hiesigen Jugendbewegung und ihre musikalische Aktivitäten der 68er-Jahre sind bis zum 20. Februar zu sehen: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr und von 18 Uhr bis 22 Uhr, samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr und sonn- und feiertags geschlossen.

Zweite Auflage Kultur-Bonusheft

Kultur erleben und Geld sparen

Waiblingen, Fellbach, Weinstadt, Winnenden, Korb und Kernen haben innerhalb ihrer interkommunalen Zusammenarbeit zum zweiten Mal ein Kultur-Bonusheft herausgebracht, das auch in der Touristinformation Waiblingen zum Preis von zwölf Euro zu haben ist. Das Bonusheft enthält 36 Gutscheine, die zu verbilligten Veranstaltungsbesuchen berechtigen. Die Auswahl an Terminen und Themen ist groß.

Freiwilligenagentur „Wir für Sie“

Ehrenamtlich tätig sein? – Ein Kurs vermittelt „Rüstzeug“



Suchen Sie eine sinnvolle Aufgabe in einem engagierten Team? Wir, eine Gruppe von fünf ehrenamtlich engagierten, möchten Ihnen die vielseitigen Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements vorstellen, wir ermöglichen den Zugang zu Einrichtungen, in denen man das eigene ehrenamtliche Engagement unverbindlich testen kann. Sicher finden wir auch für Sie etwas Passendes und begleiten Sie dann auf Ihrer persönlichen Engagement-Entdeckungsreise. Das folgende Kursangebot liefert das Rüstzeug für die freiwilligen Helferinnen und Helfer.

- Teil 1 – Informationen zum bürgerschaftlichen Engagement, kurzer Erfahrungsbericht von bereits Engagierten, Vorstellung von Einrichtungen, die Schnupperplätze anbieten, Einbindung Ihrer Vorstellungen, Planung des „Schnupperteils“; Termin: Donnerstag, 12. Februar, von 19 Uhr bis 21 Uhr.

- Teil 2 – Engagement entdecken – Sie schnuppern in den Einrichtungen Ihrer Wahl, entsprechend Ihrem Zeitbudget; Termine: von Freitag, 13. Februar, bis Mittwoch, 8. April 2009.

- Teil 3 – Sie stehen im Mittelpunkt des Abends und berichten über Ihre Entdeckungsreise, Ihre Erfahrungen und bringen auch Ihre Anregungen ein; Termin: Donnerstag, 9. April 2009, um 19 Uhr.

Veranstaltungsort für die Teile 1 und 3: Forum Mitte, Blumenstraße 11, Waiblingen.

Anmeldung zur Teilnahme am Kursangebot bei der Freiwilligenagentur „Wir für Sie“, Kurze Straße 35/2, ☎ 9815539, E-Mail: fwa-waiblingen@gmx.de. Sprechzeiten: mittwochs 9 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), ansonsten ist ein Anrufbeantworter geschaltet, sowie in der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT; Kurze Straße 33 (Rathaus) ☎ 5001-239, E-Mail: engagiert@waiblingen.de

Waiblingen ENGAGIERT

Fortbildung für ehrenamtlich Engagierte



Unter dem Motto „Reisen bildet“ schicken die Vertreter des Bürgerschaftlichen Engagements der Städte Waiblingen, Weinstadt und Fellbach Interessierte und ehrenamtlich Engagierte auf eine Bildungsreise in die Niederlande, um das dortige Bürgerengagement kennen zu lernen. In Kooperation mit der Volkshochschule Unteres Remstal wurde das Fortbildungsprogramm erarbeitet und bietet Aktiven in Vereinen, Elternvertretern in Kindergärten und Schulen sowie den zahlreichen ehrenamtlich Engagierten ein abwechslungsreiches Angebot. Das Programm beinhaltet Kurse und Seminare zu den Themen „Moderation leicht gemacht“, „Vereinsmanagement mit EDV“, „Grundzüge des Vereinsrechts“, „Kassenwart im Verein“, „Effektive Kommunikation“ und

Verpackungsindustrie trifft sich im Waiblinger Kompetenzzentrum „PEC“

Plattform für den Austausch über neuste Trends

Die Verpackungsindustrie will immer rascher auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden eingehen, damit immer kürzere Produktzyklen verwirklicht werden können. Im „Packaging Excellence Center“ (PEC) in Waiblingen haben sich am Donnerstag, 22. Januar 2009, Unternehmensvertreter aus der Verpackungs- und Automatisierungstechnik zum Dialog über Trends im Verpackungsmaschinenbau und bei der Komponentenherstellung ausgetauscht. Das erst kürzlich in Waiblingen gegründete Kompetenzzentrum PEC veranstaltete für seine Mitglieder das Forum „Trends in der Verpackungstechnik“, um sich zu Beginn des Jahres über aktuelle Entwicklungen des Marktes auszutauschen.

Wie bedeutend die Orientierung eines Unternehmens an den Bedürfnissen seines Marktes ist, verdeutlichte das rege Interesse an dem vom Packaging Excellence Center für seine Mitglieder veranstalteten Forum: mehr als 60 Teilnehmer aus der Verpackungs- und Automatisierungstechnik hatten die Einladung wahrgenommen. Uwe Hafner, Leiter von „Business Development für Verpackungsmaschinen weltweit“ in der Siemens AG, verdeutlichte die Herausforderungen des Marktes aus Sicht der Komponentenhersteller: „Ständen zum Jahrtausendwechsel noch die Modularisierung und Einführung der Servoantriebstechnik im Vordergrund, so sind heute zunehmend Standardisierung und mechatronische Ansätze gefragt.“ Dies führe zu flexibleren und schneller zu entwickelnden Maschinen mit geringerer Komplexität. „Der Trend wird aber weitergehen zum vollständigen digitalen Engineering von Prototypen und der verstärkten Betrachtung von Total Cost of Ownership-Aspekten“ meinte Hafner. Nur so ließen sich immer kürzere Produktzyklen mit schnellem „Time-to-Market“ und Anforderungen an noch höhere Produktivität erreichen.

Wohin sich der Markt der Verpackungsmaschinenhersteller entwickelt, zeigte Prof. Dr. Bernd Wilke, Leiter Forschung & Vorausentwicklung der Robert Bosch GmbH, Geschäftsbereich Verpackungstechnik, auf. Um auf aktuelle Entwicklungen vorbereitet zu sein, würden im Rahmen eines systematischen Innovationsprozesses Projekte initiiert, denen eine

hohe langfristige Bedeutung beigemessen werde. Dabei würden sowohl Markt- als auch Technologieentwicklungen analysiert. Die Spannweite dieser dargestellten Projektthemen reiche von der Entwicklung energieeffizienter Systeme bis hin zu erforderlicher Flexibilisierung und Modularisierung im Maschinenbau. Auch neue Technologien wie das Ultraschallschweißen, das erhebliche Einsparungen beim Verpackungsmaterial bei kürzeren



Das Waiblinger Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik hat am Donnerstag, 22. Januar 2009, einen Workshop über „Trends in der Verpackungstechnik“ angeboten. Foto: Hoffmann

IT-Brunch im „PEC“

Projekte aus Kundensicht – Anwender berichten

Das Thema „Projekte aus Kundensicht – Anwender berichten von ihren Erfahrungen“ steht im Mittelpunkt des IT-Brunches am Donnerstag, 19. Februar 2009, um 8 Uhr im PEC, Gewerbestraße 11. Einlass und Registrierung sind um 7.45 Uhr, Oberbürgermeister Andreas Hesky eröffnet die Veranstaltung um 8.20 Uhr offiziell. Vorgestellt wird die IT-Lösung am Beispiel des Bürgertelefons der Stadt Waiblingen sowie ein Bericht darüber, wie die Akzeptanz von Projekten bei den Anwendern durch mehr Transparenz gesteigert werden kann. Außerdem steht der Erfahrungsbericht auf dem Programm, der beim Ablösen von „Microsoft Exchange“ mit der „Open-Source-Lösung“ gemacht wurde. Informationen zum IT-Brunch gibt es unter www.it-brunch.net/index.php?id=115. Der Eintritt ist frei.

Frauenrat Waiblingen

Neue Vorsitzende einstimmig gewählt

Die neue Vorsitzende im Gremium des Frauenrats Waiblingen heißt Angelika Winterhalter; sie ist in der Sitzung des Frauenrats am Montag, 26. Januar 2009, im ersten Wahlgang gewählt worden. Winterhalter, die bisher den zweiten Vorsitz inne hatte, löst damit Ellen Schweizer ab, die dem Gremium nun nicht mehr angehört. Zur zweiten Vorsitzenden wurde Kornelia Minich, ebenfalls im ersten Wahlgang gewählt. Die Geschäftsführung des Frauenrats liegt bei der Beauftragten für Chancengleichheit der Stadt Waiblingen, Constanze Meng, der Rat ist dem Fachbereich Bürgerengagement angegliedert.

Das Spendenportal der Stadt unter www.engagiert.waiblingen.de

Fördern und gefördert werden



„Es gibt viel mehr Menschen in Deutschland, die sich engagieren möchten, als man denkt – sagen wir ihnen, wo Hilfe gebraucht wird. Wir bringen die spendenwilligen Menschen

und gemeinnützigen Initiativen zueinander!“ – Regine Hildebrandt. Diesem Zitat schließt sich die Stadt Waiblingen an und lädt zum Mitmachen ein: Vereine, Einrichtungen und Organisationen, die sowohl finanzielle oder fachliche Hilfe brauchen als auch Spender, Sponsoren und Förderer; die Gutes tun wollen und das speziell in unserer Stadt. Gemeinsam aktiv für Waiblingen, die einen mit Zeit und ehrenamtlichem Engagement, die anderen mit Geldzuwendungen oder fachlichem Rat. Willkommen sind alle gleichermaßen.

Und so funktioniert's: Engagierte in Waiblinger Vereinen, einer Einrichtung oder Organisation können ihre Projekte im Internet einstellen. Es ist nur wichtig, dass die Gemeinnützigkeit nachgewiesen werden kann. Projektträger erhalten dazu einen Internetzugang. Alles, was für interessierte Förderer wichtig sein kann, wird dort abgefragt. Außer der Projektbeschreibung werden die benötigten Finanzen

aufgelistet und Angaben darüber gemacht, welche Vorteile die Förderer aus der Unterstützung ziehen können. Die Projektträger pflegen ihren Eintrag im Internet selbstständig und sind dafür verantwortlich.

Förderer erhalten mit dem neuen Spendenportal eine Quelle und Entscheidungshilfe, um sich über kleinere und größere Projekte in Waiblingen, die auf finanzielle oder fachliche Zuwendung angewiesen sind, informieren zu können. Geld allein ist also nicht alles, möglicherweise liegt den Projektträgern mehr daran, Fachleute für einen bestimmten Bereich, für den EDV- oder Marketingbereich zum Beispiel, zu bekommen. Auch das kann über diese Seiten gesucht werden.

Mit dem Spendenportal nimmt die Stadt Waiblingen eine Vorreiterrolle in Sachen bürgerschaftlichem Engagement ein. Städtische Spendenportale sind nur aus Großstädten wie Hamburg und Berlin bekannt. Internetseiten dieser Art leben nicht nur vom elektronischen Austausch, sondern auch vom persönlichen Dialog – gerade bei neuen Plänen. Die Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT berät alle, die an den Seiten Interesse haben, die ihre Projekte einstellen und die unterstützen und fördern wollen. Ansprechpartner ist Constanze Meng, ☎ 07151 5001-260, E-Mail constanze.meng@waiblingen.de.

„Wohnen in Gemeinschaft“

Wie machen es andere?

Der Verein für gemeinschaftliches Wohnen in einem Mehrgenerationenhaus, „WÖGE“, trifft sich wieder – immer am ersten Montag im Monat um 19 Uhr in der Familienbildungsstätte in der Karlstraße: Der nächste Termin ist der 2. März 2009. Der Gruppe gehören Personen jeglichen Alters an. Es ist beabsichtigt, eine Wohnform in Waiblingen zu gründen, in der jede und jeder als Teil einer Gemeinschaft leben kann, in der die eigene Selbstständigkeit gewahrt wird. Das Miteinander aller Generationen steht dabei „ganz oben“. Auskünfte gibt es unter ☎ 29681, Fr. Springer-Bosse, und ☎ 5770834, Fr. Gottfried, ☎ 07195 587166, Hr. Wenke, sowie bei Waiblingens Seniorenreferent Holger Skörries, ☎ 5001-371, E-Mail holger.skories@waiblingen.de. Informationen finden Interessierte auch unter www.fbs-waiblingen.de – Mehrgenerationenhaus/Projekte.

Finanzamt Waiblingen

Steuererklärung: lieber digital

Das Finanzamt Waiblingen informiert am „ELSTER-Aktionstag“ am Freitag, 13. Februar 2009, kostenlos über die Vorteile der elektronischen Steuererklärung. Die Präsentationen sind um 8.30 Uhr, 11 Uhr und 14 Uhr im Dienstgebäude in der Fronackerstraße 77 vorgesehen. Außerdem werden um 10 Uhr und um 13 Uhr Vorträge zur neuen Erbschaftsteuer und Abgeltungssteuer angeboten. Die Informations- und Annahmestelle wird an diesem Tage ebenfalls bis 15.30 Uhr geöffnet sein. Die Abgabe der Steuererklärungen in elektronischer Form vereinfacht nicht nur die Abläufe im Finanzamt, sondern bietet auch dem Bürger erhebliche Vorteile, betont das Finanzamt. Die notwendige amtliche Software für 2008/2009 kann unter www.ElsterFormular.de aus dem Internet heruntergeladen werden oder als CD beim Finanzamt Waiblingen abgeholt werden.

Deutsches Rotes Kreuz Waiblingen

Kleidersammlung für Ungarn

Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Waiblingen, nimmt am Samstag, 7. Februar 2009, von 9 bis 12 Uhr wieder gut erhaltene Gebrauchtkleider entgegen. Diese können hilfsbedürftigen Familien in Waiblingens Partnerstadt Baja zugute. An jedem ersten verkaufsoffenen Samstag im Monat können Kleiderspenden sowie noch tragfähige Schuhe, paarweise gebündelt, im Rot-Kreuz-Haus im Waiblinger Gewerbegebiet „Eisental“, Anton-Schmidt-Straße 1, abgegeben werden. Am Samstag können ältere Menschen unter ☎ 54770 anrufen, um Kleiderspenden abholen zu lassen, dort können auch größere Mengen Gebrauchtkleider zur Abholung angemeldet werden. Nach der Annehmzeit steht am Rot-Kreuz-Haus ein Sammelcontainer bereit.

Tanzen für Senioren – Noch Plätze frei!

Beim Tanzen für Senioren sind noch Plätze für Neueinsteiger frei. Das Tanzbein wird jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Gemeindefaal der Heilig-Geist-Kirche in den Rinnenäckern in Waiblingen-Süd geschwungen. Außer dem Spaß am Tanzen ist nichts mitzubringen. Die Organisatoren weisen darauf hin, dass durch die rhythmischen Bewegungen das Herz-Kreislauf-System trainiert und die allgemeine Fitness gestärkt werden. Das Tanzen verbessert überdies die Koordination und die Beweglichkeit. Weitere Informationen und die Möglichkeit, sich anzumelden, auch unverbindlich zu einer Schnupperstunde, gibt es bei Sieglinde Vogel unter ☎ 07151 58587.

Wissenswertes über die Stadt

Bürger-Info hilft weiter



Wer Informationen über die Stadt Waiblingen sucht, der ist mit der neusten Ausgabe der „Bürger-Info“ gut gerüstet. Besonders für Neubürger ist das in der mittlerweile zwölften Auflage im WEKA-Verlag erscheinende Heft geeignet, steckt es doch besonders für sie voller Antworten auf sämtliche Fragen rund um die polyzentrische Stadt mit ihren fünf Ortschaften. Aber auch für Waiblinger, die „ihre“ Stadt kennen, gibt es Wissenswertes. Von der Geschichte der Stadt übers Einkaufen und Parken bis hin zu Gremien, Behörden, Angeboten für junge Leute und Senioren, Schulen und Kindergärten reicht das Inhaltsverzeichnis der Broschüre. Was am besten wo zu erledigen ist, welche Kultur- und Freizeitangebote es gibt, was die Stadt für den Umweltschutz tut, was sehenswert ist, wenn einmal Besuch „von außerhalb“ kommt und welche sportlichen Angebote Waiblingen bietet – die aktuelle „Bürger-Info“ hilft in beinahe allen Lebenslagen. Das Heft ist im Bürgerbüro des Rathauses erhältlich, außerdem in allen fünf Ortschaftsrathäusern. Neubürgern wird es bei der Anmeldung ausgehändigt.

Die Abfallwirtschafts-Gesellschaft informiert

Kartons gehören in die blaue Tonne



Der Rems-Murr-Kreis hat die Bündelsammlung für Kartongenagen zum Beginn des Jahres eingestellt, um die Abfallgebühren nicht erhöhen zu müssen. Kartons können jetzt in den blauen Altpapier- und -containern entsorgt oder zu den Deponien und Recyclinghöfen gebracht werden. Für die Kartongenagen-Bündelsammlung sind Pressfahrzeuge mit freiem Materialeinwurf erforderlich. Die Leerung der blauen Tonnen mit 240 Liter Inhalt und der vierrädrigen Container mit 1 100 Liter Füllvolumen erfolgt dagegen durch Sammelfahrzeuge mit Behälterschütttechnik. Ein paralleler Einsatz beider Fahrzeuge bei den Sammlungen würde zu hohe Kosten verursachen, erklärt die Abfallwirtschafts-Gesellschaft.

Wer die blauen Tonnen und Container aus Platzgründen nicht aufstellen kann, hat die Möglichkeit, seine Kartons bei den Recyclinghöfen und den Deponien im Kreisgebiet kostenfrei abzugeben. Altpapier, Pappschachteln und kleine Kartons können auch in den weiterhin flächendeckend aufgestellten Depotcontainern entsorgt werden. Bei den Leerungen der

Erneuerbare Energien

Gesetze, Richtlinien – Wie profitiert der Bürger?

Gemeinsam mit der Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen veranstaltet der Verein „Waiblingen solar“ am Mittwoch, 18. Februar 2009, um 19.30 Uhr im WN-Studio des Bürgerzentrums einen Vortrag zum aktuellen Thema „Erneuerbare Energien-Wärme-Gesetz“. Diplom-Wirtschaftsingenieurin Maika Schmidt vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg erläutert in ihrem Vortrag, ausgehend vom EU-Ratsbeschluss, der EU-Richtlinie und dem Energie- und Klimaprogramm der Bundesregierung, verschiedene Regelungen und gibt Antworten auf häufig gestellte Fragen wie zum Beispiel zum „EEWärmeG“ – wann, wie und wie viel muss man mit erneuerbarer Energie heizen? Zum „Marktanzreiz-Programm – welche Maßnahmen werden gefördert? Zum EEG 2009 – ist das Gesetz für die Photovoltaik wirklich nur negativ oder bietet es auch neue Chancen?

Klimaschutz durch Nutzung erneuerbarer Energien ist seit vielen Jahren Zweck und Aufgabe des Vereins „waiblingen solar“. Der Verein informiert mit verschiedenen Vortragsangeboten fachlich qualifiziert über aktuelle Themen.

Personalien

Fellbachs früherer Bürgermeister Müller verstorben

Im Alter von 63 Jahren ist am Freitag, 30. Januar 2009, Hans Müller, der frühere Erste Bürgermeister von Fellbach, verstorben. Diese Nachricht habe ihn tief bewegt, sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky in seinem Kondolenzschreiben an die Hinterbliebenen. Müller sei als langjähriger Leiter des Baudezernats und als Erster Bürgermeister der Nachbarstadt als kompetenter Gesprächspartner anerkannt und geschätzt gewesen. Er bedaure es sehr, dass es Hans Müller nicht vergönnt gewesen sei, den Ruhestand nach einem arbeitsreichen Berufsleben noch viele Jahre genießen zu können.

Müller war bei seinem Ausscheiden aus dem Amt im April vergangenen Jahres mit der Ehrenmedaille der Stadt Fellbach ausgezeichnet worden. 31 Jahre lang stand der aus Husum stammende Bauingenieur in städtischen Diensten, zunächst als Leiter des Tiefbauamts, seit 1993 als Bürgermeister und Leiter des Baudezernats, seit 2000 zudem als Erster Bürgermeister. Fellbachs Oberbürgermeister Chris-

toph Palm erklärte, Müller habe maßgeblichen Anteil an der Entwicklung der Stadt gehabt – zu seinen bedeutendsten Projekten gehört der Stadttunnel Fellbachs – sei er doch ein versierter Bau- und Planungsfachmann, ein kompetenter Verhandlungs- und Gesprächspartner gewesen. Müller galt als offener, humorvoller, Harmonie schaffender und geradliniger Mensch.

Neuer Leiter der Arbeitsagentur

Martin Scheel, seit Mitte 2005 Leiter der Agentur für Arbeit in Waiblingen, übernimmt den Vorsitz der Geschäftsführung in der Agentur für Arbeit in Göppingen. Der 47-jährige Jurist leitet die Agentur bis zum Jahresende. Neuer Leiter der Bundesagentur für Arbeit Waiblingen wird der 60-jährige Walter Hennig, Hennig; er hatte bisher die operativen Geschäfte der Agentur in Stuttgart geführt. Der Rems-Murr-Kreis ist ihm gleichwohl nicht fremd: zwischen 1997 und 2005 war er als Kundenbereichsleiter und stellvertretender Direktor für die Arbeitsvermittlung im damaligen „Arbeitsamt Waiblingen“ verantwortlich.

Aus dem Notizbüchle

Dem Nachbarn Frankreich spielerisch näher kommen

Das „France-Mobil“, ein bunt beklebter Renault Kangoos, fährt seit September 2002 unter dem Motto „Frankreich, seine Sprache und Kultur“ durch Deutschland. Am Dienstag, 20. Januar 2009, hat das Mobil zum zweiten Mal am Salier-Gymnasium auf der Korber Höhe Halt gemacht. Alice Bonhomme, eine der „France-Mobil-Referentinnen“, gestaltete drei Unterrichtsstunden für Sechst- und Siebtklässler. Mit originellen Spielen, Chansons, einem Frankreich-Quiz und französischem Charme zog die Muttersprachlerin die Schüler in ihren Bann. Sie wies die Buben und Mädchen darauf hin, dass zum Beispiel auch in Kanada und Afrika Französisch gesprochen werde. Das

„France-Mobil“ ist mit authentischen Materialien unterwegs. Mit Prospekten, Comics, Sketchen, Musik, Videos und Literatur wecken die erzählenden Troubadours das Interesse der deutschen Schüler und begeistern sie für die Welt der Nachbarn. Bisher hat das französische Mobil bei mehr als 5 000 Schulen und 450 000 Schülerinnen und Schülern Station gemacht.

Das Programm „France Mobil“ ist eine Initiative der Kulturabteilung der französischen Botschaft und der Robert-Bosch-Stiftung unter der Schirmherrschaft des Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit, Klaus Woweriet, und des französischen Ministers für Jugend, Bildung und Forschung, Xavier Darcos.

1967 bis 1976 – Protest in der Provinz – Ein „wildes“ Jahrzehnt

All überall und auch in Waiblingen: Die Provinz rebellierte

„Protest in der Provinz – das ‚wilde‘ Jahrzehnt 1967 bis 1976 und sein Gesicht in Waiblingen“ ist der Titel einer Reihe, die diese Epoche aus verschiedenen Blickwinkeln zeigt, und der es gelang, kleine Keimzellen gesellschaftlichen Umbruchs aufzufindig zu machen. Mit einer zweiten Ausstellung geht die Reihe im neuen Jahr weiter, die Ausstellung in der Stadtbücherei ist noch bis zum Februar zu

In einer Präsentation und Podiumsdiskussion geht es am Freitag, 6. Februar, um 20 Uhr im Kameralamtskeller um die „Altstadtanierung und Jugendbewegung in Waiblingen“. – „So nicht!“, hieß der Slogan einer jungen Gruppe, die sich Anfang der 70er-Jahre in die anstehende Altstadtanierung Waiblingens einmischte, die heute als Erfolgsgeschichte gilt. In Waiblingen gab es zudem intensive Auseinandersetzungen zwischen Stadtverwaltung, betroffenen Geschäftsleuten und Bewohnern sowie verschiedenen Bürgerinitiativen, in denen sich auch sanierungskritische Jugendliche vehement zu Wort meldeten. Diese Auseinandersetzung führte zu der Entscheidung, in Waiblingen auf die sogenannte „Altstadttangente“ zu verzichten, die eine vierspürige Straße teilweise durch die Altstadt und über dafür abgebrochene Stadtmauerreste geschlagen hätte. Stadthistoriker Hans Schultheiß liefert die Präsentation, anschließend diskutieren die damaligen Akteure Klaus Denk, Peter Gutheinz, Karl Hussinger und Klaus Riedel. Eintritt: drei Euro.



Mit einer Lesung und einem Vortrag richtet Götz Aly zum Abschluss der Reihe am Dienstag, 17. Februar, um 20 Uhr im Kulturhaus Schwanen „einen irritierten Blick zurück auf die ‚68er-Jahre‘. Die ‚68er‘, befindet Aly, waren ihren Vätern näher, als es ihnen heute lieb sein kann: Revolutionsseligkeit, die individuelle Veränderungs- und Aufstiegsstimmung, die Lust an

„tabula rasa“ – all diese Elemente sieht Aly als Anknüpfungspunkte zu den Aktivitäten der 33er-Generation. Das Buch, das er zu diesem Thema verfasst hat, hat noch nie zuvor benutzte Akten des Bundeskanzleramts, des Innenministeriums und des Verfassungsschutzes zur Grundlage. Eintritt: sechs Euro, ermäßigt drei Euro.

„Waiblinger Bandszene 1967 - 1976“ – Die Ausstellung

Die „Waiblinger Bandszene 1967 - 76“ präsentiert sich in einer Ausstellung, auf Plakaten, Fotos, in Zeitungsberichten und anderen Dokumenten dieser Zeit. Sie dauert bis zum 20. Februar und ist montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr und von 18 Uhr bis 22 Uhr geöffnet, samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr und sonn- und feiertags bleibt sie geschlossen.

Zu den Veranstaltern, die bis Februar 2009 Beiträge zu diesem Kultur-Angebot liefern, gehören außer den Abteilungen im städtischen Fachbereich Kultur und Sport, Stadtgeschichte, Museum und Archiv auch das Kulturhaus Schwanen und die Stadtbücherei sowie die Volkshochschule Unteres Remstal und die Buchhandlung Hess. Wissenschaftlich begleitet wurde die Reihe von Oliver Häuser, M. A. – Unterstützt wird die Veranstaltungsreihe vom Zeitungsverlag Waiblingen und von der Buchhandlung Hess.

Konzert im Schwanen

Ohne die neue Musik der „68er“ wäre der Aufbruch zu neuen Ufern in ein selbstbestimmtes Leben undenkbar gewesen. – Das Konzert mit der „WN68-Revival-Band“ steht am Samstag, 14. Februar, um 20 Uhr im Kulturhaus Schwanen auf dem Programm. Einige Musiker, die in den 60er- und 70er-Jahren Musikgeschichte im Remstal geschrieben haben, lassen wieder von sich hören, außerdem heißt es: „Es darf getanzt werden!“. Eintritt sechs Euro, ermäßigt drei Euro.

Götz Aly – ein irritierter Blick zurück

Zur fünften Jahreszeit

Prunksitzung mit „Salathengsten“

Die fünfte Jahreszeit ist in vollem Gang. Und auch in Waiblingen sind die Narren los. Bevor das Faschingstreiben seinen Höhepunkten am Schmotzigen Donnerstag, 19. Februar 2009, um 17 Uhr mit Rathaussturm und anschließendem Narrengericht im Schlosskeller und mit Umzug am Samstag, 21. Februar, um 14.30 Uhr entgegen geht, lädt die Waiblinger Karnevalgesellschaft mit ihren „Salathengsten“ zur Prunksitzung am Samstag, 14. Februar, in den Welfensaal des Bürgerzentrums ein. Die Show beginnt um 19.31 Uhr. Auf dem Programm stehen abwechslungsreiche Garde- und Showtänze sowie Präsentationen von befreundeten Gesellschaften. Karten gibt es im Vorverkauf für 15 Euro im Friseur-Kosmetik-Salon Arnold in der Langen Straße 59 und für Kurzentschlossene an der Abendkasse.

Galerie Stihl Waiblingen

Öffnungszeiten und mehr

Die Galerie Stihl Waiblingen ist von Dienstag bis Sonntag jeweils von 11 Uhr bis 19 Uhr geöffnet, donnerstags sogar bis 20 Uhr. Der Eintritt (fünf Euro, ermäßigt 2,50 Euro) ist freitags von 14 Uhr an frei.

Führungen

Führungen sonntags von 11 Uhr bis 11.45 Uhr und von 15 Uhr bis 15.45 Uhr. Individuelle Führungen werden gern vereinbart: ☎ 5001-180, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de. Führungen sind kostenlos, zu bezahlen ist lediglich der Eintritt. Teilnehmer individueller Führungen bezahlen keinen Eintritt, sondern nur den Betrag für die Führung.

Auskünfte

Galerie Stihl Waiblingen
Weingärtner Vorstadt 12
71332 Waiblingen
Info-Telefon ☎ 07151 5001-666 (Auskünfte über beide Galerien und das Museumscafé „disegno“)
E-Mail galerie@waiblingen.de
Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de

Ausstellungen, Galerien

Galerie Stihl Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 12. Die Galerie zeigt derzeit „Bildergeschichten. Von Wilhelm Busch bis Robert Gernhardt“. Die Ausstellung ist bis Sonntag, 3. Mai 2009, zu sehen. – Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs, freitags, samstags und sonntags von 11 Uhr bis 19 Uhr, donnerstags 11 Uhr bis 20 Uhr, montags geschlossen. Das wissenschaftliche Begleitprogramm lädt von 6. März bis 23. April zu zahlreichen Angeboten ein; die Übersicht ist im Museum erhältlich. – Kunstvermittlung, Führungen und Veranstaltungen: montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, ☎ 5001-180, Fax 5001-400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. – Das Café „disegno“ ist bis zur Fertigstellung der neuen „Häckermühle“ gegenüber im Museum untergebracht. Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs, freitags, samstags und sonntags von 14 Uhr bis 19 Uhr, donnerstags von 14 Uhr bis 20 Uhr, montags geschlossen.

Galerie im Kameralamt – Lange Straße 40. Parallel zur Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen, zeigt die Begleitausstellung „Uwe Ernst: Ernst ist die Kunst, heiter das Leben“ großformatige Schwarz-Weiß-Kreidezeichnungen des Künstlers Uwe Ernst. Die Ausstellung ist bis 3. Mai zu sehen, und zwar von Dienstag bis Sonntag von 14 Uhr bis 19 Uhr, donnerstags von 14 Uhr bis 20 Uhr.

Landratsamt – Alter Postplatz 10. „Glas.“ – Die Künstlerinnen und Künstler Frederick Bunsen, Daniela Dumitrac, Simone Fezer, Ehrenfried Frank, Ada Isensee, Peter Hausmann, Alfons Koller, Karin Laug, Rüdiger Penzkofer, Nicole Scheller, Michael Schützenberger und Valentin Vitanov zeigen ihre Variationen dieses Werkstoffes. Die Ausstellung ist bis zum 27. Februar zu sehen: montags bis donnerstags zwischen 6.30 Uhr und 18 Uhr sowie freitags von 6.30 Uhr bis 14 Uhr.

Stadtbücherei – Alter Postplatz 17. „Zwischen Heintje, Hair und Ho Chi Minh – Die Medienlandschaft in den wilden Jahren um 1968“. Die Ausstellung ist bis zum 17. Februar zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei zu sehen: dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr sowie donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr und samstags zwischen 10 Uhr und 13 Uhr.

Haus der Jugendarbeit des Rems-Murr-Kreises. Die Ausstellung „Anne Frank – Eine Geschichte für heute“ ist bis 12. Februar 2009 in der Kaufmännischen

Schule Waiblingen, Steinbeisstraße 4 zu sehen. Interessierte Jugendliche und Lehrkräfte können sich unter ☎ 07191 90792-04 oder per E-Mail: ausstellung-af@jugendarbeit-rem.de beim Kreisjugendring für eine Führung anmelden. Wer die Ausstellung in Eigenregie besichtigen möchte, hat montags bis freitags von 8 Uhr bis 17 Uhr Gelegenheit dazu.

Kulturhaus Schwanen – Winnender Straße 4. „Waiblinger Bandszene 1967 bis 1976“. Plakate, Fotos und Berichte zu den musikalischen Aktivitäten der 60er- und frühen 70er-Jahre sind bis 20. Februar zu sehen. Die Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 17 Uhr und zwischen 18 Uhr und 22 Uhr; samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Eintritt frei.

Museum der Stadt Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 20. Bis zur Fertigstellung der Museumsverwaltung, der „neuen Häckermühle“, ist das Museum der Stadt geschlossen.

Hochwachturm – Der Turm ist samstags und sonntags in der Zeit von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich, bei Bedarf auch an anderen Wochentagen. In diesen Fällen kann der Schlüssel gegen ein Pfand in der benachbarten Tourist-Info (☎ 5001-155, Lange Straße 45) abgeholt werden (montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr). – Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard von der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Verfasser des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde. Besichtigung auch nach Vereinbarung unter ☎ 18037.

„Csávołyer Heimatstuben im Beinsteiner Torturm“ – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter ☎ 73987 (Georg Müller, 1. Vorsitzender des Csávołyer Heimatvereins) sind für Gruppenführungen auch zu anderen Zeiten möglich.

„Schaufenster Bad Neustädte“ – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl. Derzeit ist die Ausstellung „Rems zwischen Wasen und Neustadt, eine Flusslandschaft im Wandel“ zu sehen.

„Eva Mayr-Stihl Stiftung“ schenkt der Stadt Werk des dänischen Künstlers Olafur Eliasson

Besonderes für Raum zwischen Architektur und Natur

(dav) „Wir haben uns mit Händen und Füßen gegen Pflanzen oder eine Möblierung gewehrt, obwohl wir uns in den vergangenen Wochen und Monaten häufig mit der Frage konfrontiert sahen, was denn wohl mit dem Platz zwischen der Galerie Stihl Waiblingen und der Rems geschehen werde.“ Das hat Oberbürgermeister Andreas Hesky zu Beginn der Vernissage für die „Bildergeschichten“ am vergangenen Freitag der großen Schar von Gästen in der Kunstschule berichtet. Nein, die Freifläche mit den Remsterrassen hinunter zum Fluss sollte mit etwas ganz Besonderem aufgewertet werden. Und nun ist es heraus: Die „Eva Mayr-Stihl Stiftung“ schenkt der Stadt Waiblingen eine Skulptur zur Gestaltung des Außenbereichs der Galerie Stihl Waiblingen.



Speziell für den Platz zwischen Galerie und Remsufer wird der dänische Künstler Olafur Eliasson ein Kunstwerk schaffen, das in sich mit der Galerie und der Kunstschule auseinandersetzt und diesem Bereich zwischen moderner Architektur und Natur einen eindrucksvollen bildnerischen Akzent verleihen wird. Der Künstler stehe für hohe Qualität, betonte der Oberbürgermeister, und entspreche damit den Wertvorstellungen der Familie Stihl. Eliasson studierte an der Königlich Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen. Der 1967 geborene Künstler lebt und arbeitet in Berlin und Kopenhagen. Die Nachfrage nach seinen Werken ist so hoch, dass er nur noch einen Bruchteil davon annehmen kann. Er ist weltweit gefragt und nimmt nur etwa fünf Prozent der an ihn gerichteten Anfragen an. Eliasson beschäftigt sich vor allem mit physikalischen Phänomenen wie Licht und Wasser, Bewegung und Reflexion. In den USA wurde er nicht zuletzt durch seine Aktionskunst berühmt: erst im vergangenen Juni hatte er vier große künstliche Wasserfälle rund um die Südwesptippe Manhattans installiert. Projekte und Ausstellungen führten ihn außer nach New York aber auch nach Barcelona, Paris, London, San Francisco, Sidney oder Tokio.

Auftraggeber für den Entwurf und die Herstellung des Kunstwerks ist die „Eva Mayr-Stihl Stiftung“, Vorgeschlagen und vermittelt hatte Prof. Dr. Christian von Holst, Direktor a. D. der Staatsgalerie Stuttgart, den Kontakt zwischen der Stiftung und dem Künstler. Eva Mayr-Stihl, Gründerin und Namensgeberin der Stiftung, die den Bau der Galerie mit anderthalb Millionen Euro unterstützt hatte, und ihr Mann Robert Mayr waren begeistert von der Kreativität Eliassons. Die Eindrücke, die er bei einem Besuch in Waiblingen von den Gebäuden Galerie und Kunstschule sowie von deren Umgebung gewonnen hat, will er in der Skulptur verarbeiten.

Die „Eva Mayr-Stihl Stiftung“ wird diese Skulptur erwerben und sie der Stadt Waiblingen schenken. Damit mache die Stifterin erneut ihre große Verbundenheit mit der Stadt Waiblingen deutlich, freute sich der Oberbürgermeister. Die großzügige Spende für den Bau der Galerie und nun die Schenkung eines Kunstwerks sei Mäzenatentum in beispielhafter Form. Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen habe mit großem Dank an die Stiftung ein-

stimmig beschlossen, die Schenkung anzunehmen, berichtete Andreas Hesky weiter. Das Kunstwerk soll im Frühsommer 2009 aufgestellt werden.

Olafur Eliasson

Am 1. April wird der dänische Künstler Olafur Eliasson, der im vergangenen Sommer mit vier künstlichen Wasserfällen in New York für Aufsehen sorgte, seine Professur an der Berliner „Universität der Künste“ antreten. Dabei strebt er eine Vernetzung mit anderen Wissenschaften an: Eliasson will mit einer fachübergreifenden künstlerischen Ausbildung neue Akzente setzen und mit der Architektur, der Human- und Naturwissenschaft zusammenarbeiten. Er sei überzeugt, dass sich die Kunst noch vielfältiger und produktiver in die Gesellschaft einbringen und auseinandersetzen müsse, erklärte der 41-jährige jüngst gegenüber den Berliner Medien. Berlin unterstützt das Projekt von 2009 bis 2011 mit einer Million Euro aus dem Masterplan „Wissen schafft Berlins Zukunft.“

Olafur Eliasson, am 5. Februar 1967 in Kopenhagen als Sohn eines Kochs und einer Näherin geboren, ist isländischer Herkunft. Seine Kindheit verbrachte er in Hafnarfjörur in Island. Er studierte von 1989 bis 1995 an der Königlich Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen, lebt und arbeitet seither wechselweise in Berlin und Kopenhagen. Eliasson beschäftigt sich auch mit Aktionskunst. In seinem Projekt Green River (1998 bis 2001) färbte er das Wasser von Flüssen an verschiedenen Orten der Welt mit einem ungiftigen Farbstoff ein. Die Reaktionen der vorher nicht informierten Öffentlichkeit werden dabei Teil des Kunstwerks. Im Jahr 2002 wurde der Künstler für den „Hugo Boss Prize“ nominiert. Im Juni 2006 wurde Eliasson der österreichische „Friedrich-Kiesler-Preis“ für hervorragende Leistungen im Bereich der Architektur und der Künste überreicht. Im Juli 2006 erhielt Eliasson den Ruf an die Universität der Künste in Berlin. Im September 2006 bekam er den mit 500 000 DKK dotierten Kulturpreis des dänischen Kronprinzenpaares, im Mai 2007 den mit 70 000 Euro dotierten „Premio Joan Miró“.

Zwei bis fünf Prozent seiner Einnahmen gehen übrigens an ein Waisenhaus, und auch seine beiden adoptierten Kinder stammen aus dem ostafrikanischen Land, wusste der „Stern“ im vergangenen Jahr.

Einige Projekte

Olafur Eliasson gilt als der Daniel Düsentrieb der Kunst: Bastler, Erfinder, Konstrukteur. „Sich selbst beim Sehen sehen“ heißen seine Werke, „Raum für eine Farbe“, „Der sehr

große Eisboden“ oder „Lichtwelle“. Einmal, das war sein Meisterwerk, ließ Eliasson fünf Wintermonate lang ununterbrochen die Sonne aufgehen. „Einfach so, mitten in der großen Halle des Museums ‚Tate Modern‘. Zwei Millionen Besucher strömten herbei, um das Wunder von London zu sehen. Sie legten sich auf den Boden, starteten stundenlang auf den orangefarbenen Lichtball und die wabernden Nebelschwaden, formten aus ihren Körpern Peace-Zeichen, guckten sich dabei in der Spiegeldecke zu und sangen Lieder. Es war eine Stimmung wie in Woodstock.“ („Stern“, Heft 16/2008).

Das Projekt „light lab“ ist eine mehrteilige Lichtinstallation, die speziell für das Dach des neuen Portikus in Frankfurt am Main konzipiert wurde. Im April 2006 wurde die erste Installation aus der Reihe präsentiert – einen Lichtbogen, der die Anmutung einer aufgehenden Sonne hatte. Eliasson hat im Juni 2008 vier große künstliche Wasserfälle rund um die Südwesptippe Manhattans installiert – unter der Brooklyn Bridge, an der Stadtautobahn FDR Drive, hinter Lagerhallen an der Uferpromenade von Brooklyn und der vierte vor Governor's Island. Geschätzte 13 Milliarden Liter Wasser stürzen 110 Tage lang von 7 Uhr morgens bis 22 Uhr abends von Gerüsten in den East River. Der Energieverbrauch für den Wasserkreislauf soll durch Kredithandel mit Windenergie kompensiert sein. Am 9. Oktober 2008 wurde die Installation „yellow fog“ in Betrieb genommen. Sie hüllt die Fassade der Konzernzentrale des österreichischen Energieunternehmens Verbund in Wien am Hof bei Einbruch der Dunkelheit 20 Minuten in gelben Nebel.



Die „Endlose Treppe“ von Olafur Eliasson vor der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft KPMG in München.

Städtisches Orchester

Viel Wohlklang im Konzertmonat März

Das Städtische Orchester lädt im März 2009 zu drei musikalischen Veranstaltungen ein, die den Gästen einen klangvollen Frühjahrsauftakt bieten. Das Große Blasorchester beginnt mit seinem Matineekonzert: am Sonntag, 15. März, stellen sich die Musiker im Welfensaal des Bürgerzentrums mit einem vielseitigen Programm vor: Das Holzbläser- und Posauenquartett, das Saxophon- und Klarinetten-Ensemble; das Große Blasorchester präsentiert die Ouvertüre zur Feuerwerksmusik von Händel und die Filmmusik zu „Das Boot“. Am Sonntag, 22. März, bittet die Vertigo-Big-Band zu ihrem Frühjahrskonzert; am Sonntag, 29. März, steht der Orchesternachwuchs mit seinem Jugendvorspiel im Mittelpunkt.

Mitspieler fürs Sommerkonzert gesucht

Die Sinfonietta im Städtischen Orchester bereitet ihr Sommerkonzert vor, das am 19. Juli auf dem Programm steht. Ein Klavierkonzert Mozarts und Schuberts „Unvollendete“ werden dabei zu hören sein. Die Musiker suchen dafür noch Unterstützung, vor allem Geigen, Cello und Kontrabässe sind willkommen. Die Teilnehmer, vom Schüler bis zum Wiedereinsteiger, können das Angebot entweder als einmaliges Projekt betrachten oder auch als Einstieg ins Orchester. Informationen gibt es bei Evarmar Fessmann, ☎ 21354 und im Internet unter www.sinfonietta-waiblingen.de. Wer sich musikalisch einbringen will, wird auch mit Applaus belohnt, wie es das Ensemble bei seiner Konzertsreihe nach München-Haar erleben durfte. Dort begeisterten die Sinfonietta unter der Leitung von Margret Urbig und die Sopranistin Christa Maria Hell mit der „Reise durch die Zeit“, die Arien und Lieder von Mozart, Nicolai und Puccini enthielt, sowie mit Auszügen aus Operetten von Dostal oder Lehár.

Orchesterjugend sammelt Altpapier

Die Jugend des Städtischen Orchesters sammelt am Samstag, 28. März, Altpapier in der Kernstadt.



Der Geck hält Hof

(dav) Lothar Megendorfers eiter Geck hält Hof und empfängt die Besucher der Galerie Stihl Waiblingen bei der Ausstellung „Bildergeschichten“ aufs Geckenhafteste. Wer sich auf die Suche begibt, wird ihn später hinter Glas wieder finden ... Die überlebensgroße Figur im Foyer wurde von den Eicher-Werkstätten in Kernen hergestellt. Reinhard Eicher (rechts) hat aktuell große Ausstellungshäuser als Auftraggeber; nicht minder die Kommunikations-Designer „L2M3“ aus Stuttgart, die ebenfalls mit im Boot ist. Oliver Wörle testet, ob sich das bewegliche Bild tatsächlich bewegt. Schon gezogen? Foto: David

Dr. Helmut Herbst

Je Kunstwerk so viele Interpretationen wie Betrachter

(dav) Was bildhaft geworden ist, wird zu dem, was Kunst sein kann. Das, was man mit „Inhalt“ bezeichnet. Dr. Helmut Herbst, selbst Künstler, Kurator und Kunsthistoriker, tut sich schwer mit der „Kunstvermittlung“. Das, was man sehe, erfordere eine Sehsprache, die man parat haben müsse, um das Dargestellte auch „lesen“ zu können. Das gelte es zu lernen (die „Sprache der Kunst“ vermittelt übrigens die „Kunstvermittlung“ in der Kunstschule Unteres Remstal). Mit einigem Aufwand. Bequemer sei es da freilich, einen „Übersetzer“ zu bemühen, einen, der einem sage, was man denken solle. „Mich nervt es inzwischen maßlos, wenn mich Bildbetrachter fragen, welche ‚Aussage‘ das Kunstwerk denn habe und was es bedeuten soll“, gestand Dr. Herbst. Er gebe dann zu Antwort, dass man das doch sehe und dass man sich eigene Gedanken machen solle, was meist auf Unverständnis stoße. Wenn wir aber nicht mehr fähig sein wollten, das, was uns herum sichtbar sei, zu analysieren und zu beurteilen, dann sei uns ein wesentlicher Bestandteil unserer Wahrnehmungsfähigkeit abhandeln gekommen. „Man muss nicht alles vorgekauft servieren, wenn man noch imstande ist, selbst zu essen!“

Jeder Betrachter könne sich seine eigenen Vorstellungen machen, seine eigenen Deutungen, seine ureigenen Interpretationen. Davon werde es pro Kunstwerk so viele wie Betrachter geben. Das sei legitim und lasse die Freiheit zu, zu denken und zu meinen, was man für richtig halte. Diese Freiheit aufzugeben, bedeute, unfrei zu werden, „Sklave unserer aufgepressten, von außen aufgezungenen Meinungen“, betonte Dr. Herbst vehement. Um diese Denkfreiheit zu kämpfen, auch, wenn es mühevoll und anstrengend sei, lohne sich.

Mit Kunst müsse man sich ernsthaft beschäftigen, man müsse Argumente dafür und auch dagegen liefern, um zu einem Urteil zu gelangen. Dabei sei die Aussage „das trifft nicht meinen Geschmack“ eher eine Austrede, weil man sich um ein eigenes Urteil drücken wolle.

Kunstschule Unteres Remstal: Die Bilder in Bewegung bringen!

Die Kunstschule Unteres Remstal, die direkt neben der Galerie Stihl Waiblingen angesiedelt ist, hat auch zur dritten Ausstellung ein umfangreiches Angebot zur Kunstvermittlung zusammengetragen: „Kunst macht Schule“. Bis 23. April – die Ausstellung „Bildergeschichten. Von Wilhelm Busch bis Robert Gernhardt“ dauert dann noch bis 3. Mai – gehen die Kurse, Workshops und Vorträge,

die für Erwachsene, Kinder und Jugendliche sowie Schüler aller Klassen gedacht sind. Inhaltlich, so erklärt Schulleiterin Gisela Sprenger-Schoch, sei der Bogen von der Zeichnung über die Druckgrafik bis zur dreidimensionalen Darstellungsform gespannt, bis hin zur Umsetzung von Bildern in Bewegung. Besonderheiten seien zum Beispiel das Arbeiten mit der Kinotrommel, eine der ersten

Möglichkeiten, Bilder in Bewegung zu bringen, oder auch die Möglichkeit, einem Litografen, einem Steindruckler, über die Schulter zu schauen. Derlei Vermittlung von Kunst sei enorm wichtig, betont Kurator und Kunsthistoriker Dr. Helmut Herbst, denn sehr viele trauten sich nicht, eine Galerie zu betreten. Die Kunstschule habe auf diesem Gebiet einen riesigen Erfolg zu verzeichnen.



Der Chor der Rinnenäckerschule hat kräftigen Applaus für sein bravourös und auswändig vorgetragenes Lied über die Streiche von Max und Moritz bekommen. Die Vernissage-Gäste kamen bei der Eröffnung der „Bildergeschichten“ zum ersten Mal in der Kunstschule zusammen, bevor es dann hinüber ging in die Galerie Stihl und die Werke von Busch, Meggen dorfer und anderen Zeichnern bewundert werden konnten. Auch Eva Mayr-Stihl war gekommen (mittleres Bild, in der ersten Rei-

he zwischen Oberbürgermeister Andreas Hesky und Baubürgermeisterin Birgit Priebe, weiter rechts: Kurator Dr. Helmut Herbst); ihre Stiftung vermachte der Stadt Waiblingen eine Skulptur, die im Frühsommer auf dem Platz zwischen Galerie und Rems aufgestellt werden wird. Oberbürgermeister Hesky dankte im Namen der Stadt und des Gemeinderats für dieses großzügige weitere Mäzenatentum der „Eva Mayr-Stihl Stiftung“. Fotos: David

Die Geschichte der „Bildergeschichten. Von Wilhelm Busch bis Robert Gernhardt“ wird noch bis 3. Mai gezeigt

Herzzerreißende Geschichten – wohlbekannte Reime

(dav) „Also lautet der Beschluss, dass der Mensch was lernen muss!“ – Selten einmal wurde das Waiblinger Vernissagespublikum so intensiv und doch höchst unterhaltsam auf eine Ausstellung vorbereitet wie im Fall der „Bildergeschichten. Von Wilhelm Busch bis Robert Gernhardt“, die am Freitag, 30. Januar 2009, in der Galerie Stihl Waiblingen eröffnet wurde. Die zunächst in der Kunstschule nebenan zusammengekommene große Schar von Gästen, die das Aufnahmevermögen des Foyers bis an dessen Grenzen brachte, machte allerdings, was die Reime anging, ganz und gar nicht den Eindruck, als ob es seinen Busch lernen müsse. Als der Kinderchor der Rinnenäckerschule droben auf dem

„Rang“ meisterhaft den vierten Streich von Max und Moritz, der „Bubengeschichten in sieben Streichen“, vortrug – das ist die mit „Lehrer Lämpel“ –, summten die Damen und Herren im „Parkett“ lächelnd mit. Und als am Ende des offiziellen Teils die Erzählerin Irmgard Förch mit großer Verve den ersten und zweiten Streich der frechen Buben vortrug – das sind die von der Witwe Bolte –, sprachen die allermeisten die bekannten Knittelverse lautlos mit und schienen sich amüsiert und leicht wehmütig an die Zeiten zu erinnern, als sie womöglich als Kind bäuchlings im Bett lagen und die Reime in sich aufzogen, für immer und ewig verinnerlicht: „Aber wehe, wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe!“

Wilhelm Busch ist wahrhaftig nicht nur „Max und Moritz“, sondern hat alten und jungen Lesern unzählige Bildergeschichten geschenkt, die sich in ihrem schwarzen Humor im Grunde gegen die Respektspersonen der damaligen Zeit wandten. Und Wilhelm Busch ist auch nicht der einzige Zeichner von Bildergeschichten, die bei der aktuellen Ausstellung in der Galerie Stihl gezeigt werden. Über Meggen dorfer und e.o. Plauen bis hin zu Gernhardt sind die wichtigsten deutschen Verfasser historischer und moderner „Comics“ vertreten. Gleichwohl ist Wilhelm Busch der sicherlich bekannteste und auch einer der ersten Verfasser dieser Bildergeschichten. Nicht umsonst steht ein überlebensgroßes Bild der Brathähnchen mopsenden Buben Max und Moritz quasi zur Begrüßung und als erster Blickfang für die Galeriebesucher am Eingang.

Kuratiert wird die Ausstellung von Dr. Helmut Herbst, bis vor wenigen Wochen noch Leiter der städtischen Galerien. Er, der Fachmann par excellence, der sich schon während seines Studiums mit Zeichnungen, vor allem auch in Kinderbüchern, befasst hatte, hat dank seiner vielfältigen Beziehungen phantastische Kunstwerke zusammengetragen: aus dem Wilhelm-Busch-Museum Hannover, dem Landesmuseum Württemberg Stuttgart, dem Vogtlandmuseum Plauen, dem caricatur museum Frankfurt sowie von weiteren privaten Leihgebern.

Übrigens: nur ein einziges Original, wie der Dr. Hans Ries aus München, Verfasser des Standardwerks „Wilhelm Busch. Die Bildergeschichten. Historisch-kritische Gesamtausgabe“, verdeutlichte. Aber die könne es im Grunde auch gar nicht geben, erklärte er und zeigte zwei winzige Bögen Papier. Die hatte Busch weiland seinem Verleger vorgelegt, der gab, bei Wohlwollen, teures Holz für den Stich her – und Busch war so nachlässig, dass es von diesen Fetzen Papier kaum noch welche gibt. Sparsam war Busch dazu, er zeichnete alles auf einen Bogen und schnippte es dann zu recht. Der Holzstecher transformierte die Zeichnungen auf die Druckplatte, und dann wurden die Geschichten in unendlicher Auflage gedruckt – der Erfolg der Bildergeschichten, die aus den Lose-Blatt-Sammlungen entstanden. Koloriert wurde erst sehr viel später und das von „fremden“ Farbgebern, in fabri-

ger Arbeit. Auch die Texte entstanden meist später, bei „Max und Moritz“ sollte es noch ein Jahr dauern. Die 50 Bilderbögen aus dem Münchner Verlag Braun und Schneider seien freilich in dieser Vollständigkeit noch nie in Deutschland gezeigt worden, begeisterte sich Dr. Ries. Nicht alle seien gleich phantastisch, habe er dem Kollegen Herbst versucht klar zu machen, schmunzelte er, aber der habe sie alle haben wollen.

Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann, neue Leiterin der Galerie seit Anfang des Jahres, freute sich mit dem Publikum auf die Bilderbögen. Sie seien ihr während ihrer ersten Arbeitswochen und bei der Vorbereitung für diese dritte Stihl-Ausstellung regelrecht ans Herz gewachsen. Immer wieder gebe es neue Pointen zu bestaunen, humorvolle Ideen, treffend Charakterisiertes – für alle Altersgruppen. Der überwiegende Teil der Bilderbögen stamme aus dem 19. Jahrhundert und sei damit ein Dokument jener Zeit.

Aber auch der Kunstgenuss komme nicht zu kurz, denn diese so genannte „angewandte Kunst“ zeige höchste künstlerische Qualität, habe sie ihre Ursprünge doch in Stichen aus der Dürerzeit und sei dank ihrer geistreichen und kreativen Umsetzung der Geschichten zur Vorlage auch für den Surrealismus geworden. „Es lohnen sich mehrere Blicke!“ versicherte die Kunsthistorikerin.

„Wilhelm Busch ist für alle da. Wer kann sich schon seinen Bildern entziehen, seinen herzzerreißenden Geschichten!“ sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky gleich zu Beginn und blickte in das kunterbunt gemischte Publikum, das bestätigend nickte. „Meines Lebens schönster Traum hängt an diesem Apfelbaum!“ wehklagte die Witwe Bolte – und jeder kann die Verse auflesen, mitsprechen. Nach der „hohen Kunst“ des Engländers William Turner und des holländischen Rembrandt wenden sich die „Arbeiten auf Papier“ nun der zweiten Säule zu, der populären Massenkommunikation, wie sie zum Beispiel in Bilderge-

Uwe Ernsts Ausstellung im Kameralamt: „Ernst ist die Kunst, heiter das Leben“

Mit Eventmarathon die Langeweile verdrängen?

(dav) Der Vernissage-Weg war diesmal ein anderer: Sich von den lebenden Künstlern vortasten zu den „anderen“, das war der Plan und so hatte es Oberbürgermeister Andreas Hesky genannt, als er am Freitag, 30. Januar 2009, in der Galerie „Kameralamt“ die Ausstellung „Ernst ist die Kunst, heiter das Leben“ eröffnete, die mit Werken von Uwe Ernst bestückt war. Die Frage, ob man denn weiterhin eine Parallelausstellung zur Hauptausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen zeigen sollte, ob das Konzept richtig und lohnenswert sei, habe sich angesichts der im „Kameralamt“ dicht gedrängt stehenden Besucherschar erledigt, freute sich der Hausherr.

teten Installationen, deren Banalitäten weh tun, und an all die Performances, die etwas vorgaukeln, das nebulös bleibt. Wie wohl-tuend sei da die klassische Zeichnung, wie sie Ernst als Ausdrucksmittel seiner Gedankenwelt meisterhaft vertrete: Hier seien das Faszinierende der Zeichnung und das den Künstler im Innersten Bewegende eine erfolgreiche Symbiose eingegangen. Das Künstlerisch-Handwerkliche perfekt; die grafisch-malerische Kompetenz selten so anzutreffen. Beeindruckend die samtenen Schwärzen, das metallisch Glänzende, das realistisch wiedergegebene Objekt – und die im Gegensatz dazu mit wenigen Strichen hingeworfenen Dinge direkt daneben, die in Graustufen verstreuten, Bewegung suggerierenden Wischer. Das Malerische im Kontrast zum Linearen. Und vor allem der Mut, große Flächen nahezu leer zu lassen. Das zeuge von großer Könnerschaft und vom Beherrschen der bildnerischen Tradition, ohne die man eben doch nicht auskomme.

Die Stimmakrobatische

Von großer Könnerschaft auch die „Stimmakrobatik“ Dorothea Ernsts. Mit beeindruckendem Gesang und spottendem Text begleitet sie die Ausstellungen ihres Mannes: „praktisch, quadratisch“ habe der Künstler zu sein, „so kommt’s an“, „so ist’s gut“ warf sie dem Publikum in höchsten und niedrigsten Tönen entgegen und versicherte stimmungsgewaltig, dicke Luft schneide sie auf einen Schnitt messerscharf in zwei Teile und atme sie wieder aus. Das Vernissage-Publikum vernahm’s atemlos.

Ernsts Arbeiten passten zudem vortrefflich zum Konzept „Arbeiten auf Papier“, das für die Galerie Stihl gelte. Die großformatigen Schwarz-Weiß-Zeichnungen verursachten ihm gleichwohl Bauchschmerzen, meinte Hesky scherzhaft: all die von Uwe Ernst mit schwarzer Kreide akkurat und detailliert gezeichneten, ja, beinahe gemalten Technikansichten verleiteten ihn dazu, das eine oder andere „gerade“ rücken zu wollen. Als „Mensch der Technik“ sei er bestrebt, dass diese Dinge – wie zum Beispiel jener Kranausleger dort – endlich Halt bekämen und nicht vermeintlich schwach ausbalanciert seien.

So doppelbödig wie der Titel „Ernst ist die Kunst, heiter das Leben“, eine Umkehrung des Schillerschen Aphorismus“, sei auch die Kunst von Uwe Ernst zu betrachten, meinte Dr. Helmut Herbst, Kunsthistoriker und bis vor kurzem noch Leiter der städtischen Galerien, aktuell als Kurator der „Bildergeschichten“ in der Galerie Stihl Waiblingen im Einsatz. Doppelbödig, verschlüsselt und beziehungsreich scheine diese Kunst zu sein, die einen gleich in ihren Bann ziehe, die einen staunen lasse, die

zu genauem Hinsehen zwingte. Der schwarz-weiße Kosmos, der sich da ausbreite, sei von der Macht und vom Inhalt her außergewöhnlich. Ernst spiele mit seiner ironischen Aussage womöglich auf die gegenwärtige gesellschaftliche Stimmung an, die einer Unterhaltungsseeligkeit ausgeliefert sei, in der ein Event das andere jage, „in der ein kulturell armseliger Eventmarathon die Menschen bei Laune halten soll, damit sie ihre sinnentleerte Langeweile verdrängen“. Der Nutzen als das große Idol der Zeit, dem alle huldigten. „Auf dieser groben Waage hat das geistige Verdienst der Kunst kein Gewicht, und, aller Aufmunterung beraubt, verschwinde sie von dem lärmenden Markt des Jahrhunderts“. Was Schiller damals beklagte, scheint auch heute noch zu passen. Der Künstler befasse sich vor diesem Hintergrund zum einen mit seiner Zeit und setze sie in Sichtbares um – andererseits kritisiere er auch die Kunst, die ernsthaft sein wolle, von anderen Interessen aber manipuliert zu sein scheint. Dr. Herbst: „Ich denke dabei an die unsäglichen gut gemeinten Erzeugnisse der Konzeptkunst, die aufwändig gestal-



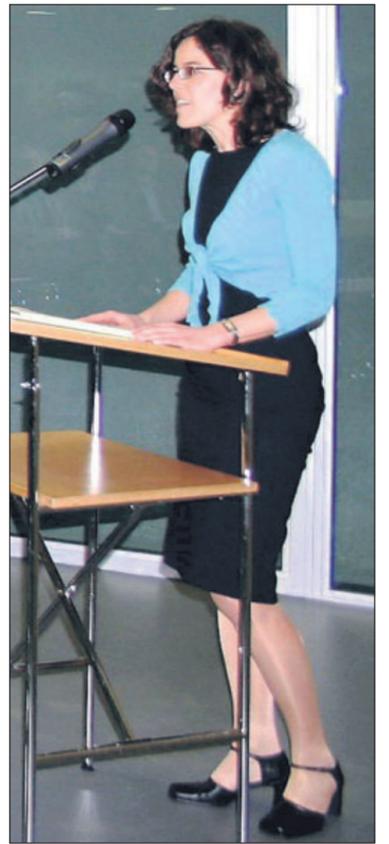
Für Überraschungen ist die Ausstellung gleich an mehreren Stellen gut.



Dr. Hans Ries berichtet höchst launig über das Leben und Wirken von Wilhelm Busch.



Schmökern und sich erinnern – auf der Sitz-Insel in der Mitte der Galerie.



Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann eröffnet zum ersten Mal eine Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen.



Irmgard Förch rezitiert Busch.



„Ernst ist die Kunst – heiter das Leben“ heißt die Parallelausstellung in der Galerie „Kameralamt“, in der Werke von Uwe Ernst (mittleres Bild, Mitte, zwischen seiner Frau Dorothea Ernst und Oberbürgermeister Hesky) gezeigt werden.



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Fuggerstraße“ – In-Kraft-Treten

Der Gemeinderat hat am 29. Januar 2009 aufgrund von § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.9.2004 (BGBl. I, S. 2414), mit Änderungen, in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.7.2000 (Gesetzblatt Seite 581, 698) mit Änderungen den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Fuggerstraße“, Planbereich 01.03, Gemarkung Waiblingen, als Satzung beschlossen. Maßgebend ist der Lageplan mit Textteil des Fachbereiches Stadtplanung vom 23.10.2008.

Das Bebauungsplan-Verfahren wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Der Bebauungsplan, die Satzung über Örtliche Bauvorschriften und die Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung können während der allgemeinen Öffnungszeiten (Mo, Di, Mi 8 Uhr – 12 Uhr, Do 14.30 Uhr – 18.30 Uhr, Fr 8 Uhr – 12 Uhr) beim Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Planung und Sanie-

rung, Kurze Straße 24, Marktdreieck, 3. Stock, eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung werden der Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften rechtsverbindlich. Jedermann kann diesen Plan und seine Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen. Unbeachtlich werden gemäß § 215 BauGB

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften,

2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes und

3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Gemäß § 215 BauGB gilt

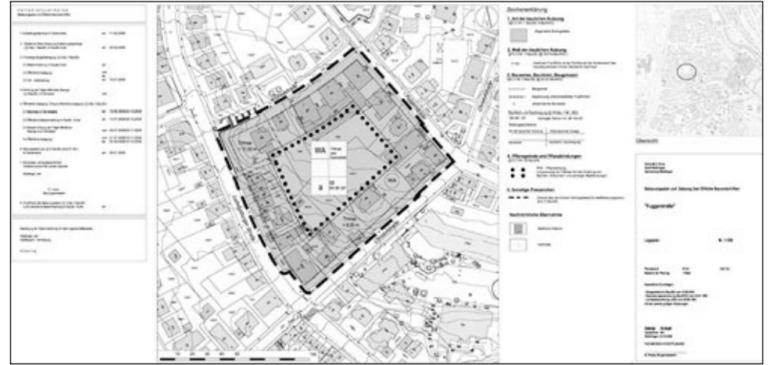
Satz § 215 Satz 1 entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a beachtlich sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie des Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche bei Eingriffen dieses Bebauungsplanes und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften in eine bisher zulässige Nutzung und über das Erlöschen solcher Ansprüche wird hingewiesen.

Hinweis

Der Bebauungsplan ist eine Satzung. Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht werden.

Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung,



oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der

Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Waiblingen, 2. Februar 2009
Fachbereich Bürgerdienste Bau und Umwelt / Fachbereich Stadtplanung

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Neustadt Nord – Jugendhaus“ – In-Kraft-Treten

Der Gemeinderat hat am 29. Januar 2009 aufgrund von § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.9.2004 (BGBl. I, S. 2414), mit Änderungen, in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.7.2000 (Gesetzblatt Seite 581, 698) mit Änderungen den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Neustadt-Nord – Jugendhaus“, Planbereich 52, Gemarkung Neustadt, als Satzung beschlossen. Maßgebend ist der Lageplan mit Textteil des Fachbereiches Stadtplanung vom 18.7.2008.

Das Bebauungsplan-Verfahren wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Der Bebauungsplan, die Satzung über Örtliche Bauvorschriften und die Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung können während der allgemeinen Öffnungszeiten (Mo, Di, Mi 8 Uhr – 12 Uhr, Do 14.30 Uhr – 18.30 Uhr, Fr 8 Uhr – 12 Uhr) beim Fachbereich

Stadtplanung, Abteilung Planung und Sanierung, Kurze Straße 24, Marktdreieck, 3. Stock, eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung werden der Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften rechtsverbindlich. Jedermann kann diesen Plan und seine Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen. Unbeachtlich werden gemäß § 215 BauGB

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften,

2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes und

3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend

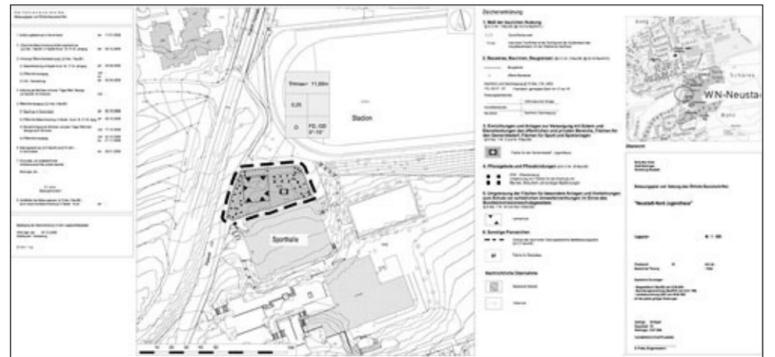
gemacht worden sind. Gemäß § 215 BauGB gilt Satz § 215 Satz 1 entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a beachtlich sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie des Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche bei Eingriffen dieses Bebauungsplanes und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften in eine bisher zulässige Nutzung und über das Erlöschen solcher Ansprüche wird hingewiesen.

Hinweis

Der Bebauungsplan ist eine Satzung. Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht werden.

Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die



Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der

Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Waiblingen, 2. Februar 2009
Fachbereich Bürgerdienste Bau und Umwelt / Fachbereich Stadtplanung

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Neubebauung Alter Postplatz – II. Bauabschnitt“ – In-Kraft-Treten

Der Gemeinderat hat am 29. Januar 2009 aufgrund von § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.9.2004 (BGBl. I, S. 2414), mit Änderungen, in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.7.2000 (Gesetzblatt Seite 581, 698) mit Änderungen den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Neubebauung Alter Postplatz – II. Bauabschnitt“, Planbereich 01.02, Gemarkung Waiblingen, als Satzung beschlossen. Maßgebend ist der Lageplan mit Textteil des Fachbereiches Stadtplanung vom 7.5.2008 mit Ergänzungen vom 9.12.2008.

Das Bebauungsplan-Verfahren wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung

nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Der Bebauungsplan, die Satzung über Örtliche Bauvorschriften und die Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung können während der allgemeinen Öffnungszeiten (Mo, Di, Mi 8 Uhr – 12 Uhr, Do 14.30 Uhr – 18.30 Uhr, Fr 8 Uhr – 12 Uhr) beim Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Planung und Sanierung, Kurze Straße 24, Marktdreieck, 3. Stock, eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung werden der Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften rechtsverbindlich. Jedermann kann diesen Plan und seine Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen. Unbeachtlich werden gemäß § 215 BauGB

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften,

2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes und

3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Gemäß § 215 BauGB gilt Satz § 215 Satz 1 entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a beachtlich sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1

und 2 sowie des Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche bei Eingriffen dieses Bebauungsplanes und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften in eine bisher zulässige Nutzung und über das Erlöschen solcher Ansprüche wird hingewiesen.

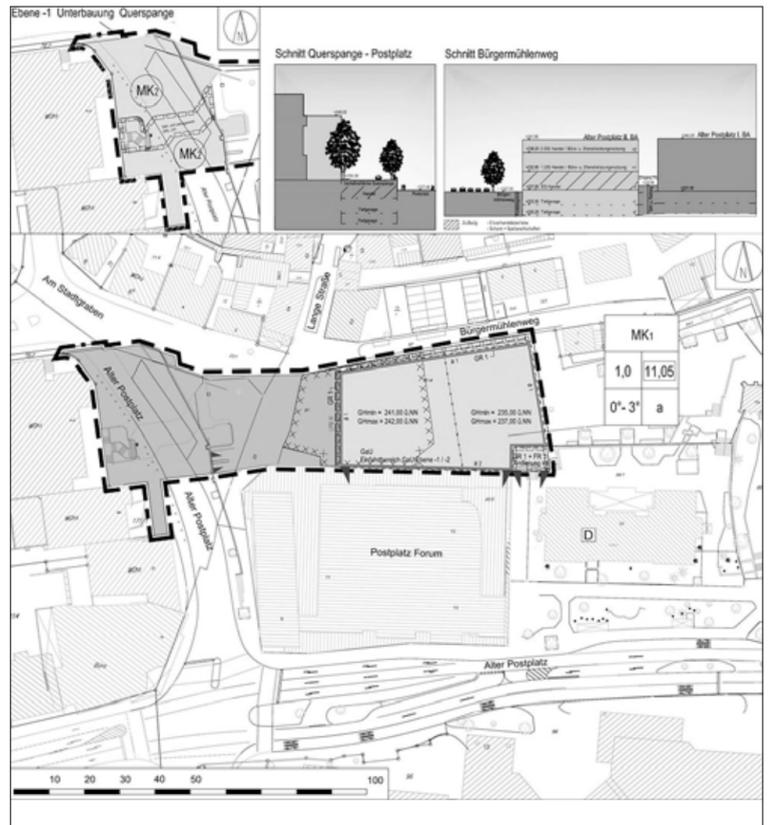
Hinweis

Der Bebauungsplan ist eine Satzung. Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht werden.

Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Waiblingen, 2. Februar 2009
Fachbereich Bürgerdienste Bau und Umwelt / Fachbereich Stadtplanung



Aufforderung der Stadt Waiblingen zur Steuerzahlung

Am 15. Februar 2009 werden zur Zahlung fällig:

- die zweite Grundsteuerrate für 2009
- die zweite Gewerbesteuer-Vorauszahlungsrate für das Jahr 2009

1. Dieser Zahlungstermin gilt nicht für diejenigen Grundsteuerzahler, die einen Antrag auf Jahreszahlung gestellt haben. Die Höhe der Grundsteuerzahlung ist aus dem an Sie zuletzt ergangenen Grundsteuer-Jahresbescheid ersichtlich. Bitte beachten Sie, dass die Stadt Waiblingen Jahresbescheide nur erstellt, wenn eine Änderung erfolgt ist.

Hinweis für Grundsteuerpflichtige, die ihr Grundstück im Jahr 2008 verkauft haben: Bitte beachten Sie, dass die Zahlungsverpflichtung gegenüber der Stadt so lange bestehen bleibt, bis vom Finanzamt von Amts wegen die Zurechnungsfortschreibung durchgeführt ist und die Stadt daraufhin einen Abgabenscheid erstellen kann. Dies geschieht erfahrungsgemäß erst im Laufe des folgenden Kalenderjahrs. Die zuviel entrichtete Grundsteuer wird Ihnen ohne besonderen Antrag wieder zurückerstat-

tet.
2. Die Höhe der Gewerbesteuer-Vorauszahlungsrate ergibt sich aus dem zuletzt ergangenen Abrechnungsbescheid oder einem nachfolgenden besonderen Vorauszahlungs-Bescheid.

Die Steuerpflichtigen werden an die rechtzeitige Entrichtung der Steuerzahlung erinnert. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei verspäteter Zahlung des Steuerbetrags die gesetzlichen Säumniszuschläge nach § 240 Abgabenordnung (AO) angesetzt und eingezogen werden müssen.

Dazu § 240 Abs. 1 AO: Wird eine Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstags entrichtet, so ist für jeden angefallenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 v. H. des rückständigen, auf 50 Euro nach unten abgerundeten Steuerbetrags zu entrichten. Gemäß § 240 Abs. 3 wird lediglich eine dreitägige Schonfrist eingeräumt. Die dreitägige Schonfrist gilt nur bei Überweisungen, maßgebend ist die Gutschrift auf dem Konto der Kasse. Da-

gegen muss bei Scheckzahlung der Scheck spätestens drei Tage vor dem Fälligkeitstermin bei der Stadt Waiblingen oder den Ortsoberverwaltungen eingegangen sein.

Die rechtzeitige Bezahlung eines Steuerbetrags setzt voraus, dass der Zahlungseingang am Fälligkeitstag dem Konto der Kasse wertmäßig gutgeschrieben wurde. Die Kasse bittet, ihr – soweit noch nicht erfolgt – eine Einzugsermächtigung zu erteilen.

Einzahlungen können auf folgende Konten vorgenommen werden:

- Kreissparkasse Waiblingen
Konto Nr. 201 658
BLZ 602 500 10
- Volksbank Rems eG
Konto Nr. 403 010 004
BLZ 602 901 10
- Hegnacher Bank
Konto Nr. 250 007
BLZ 600 693 25

Waiblingen, 2. Februar 2009
Fachbereich Finanzen, Abteilung Kasse

Himmelslaternen – ungesteuerte Flugkörper mit Eigenantrieb Nur mit Erlaubnis des Regierungspräsidiums

Bei Hochzeiten, Geburtstagen und sonstigen Veranstaltungen erfreuen sich die sogenannten „Himmelslaternen“ immer größerer Beliebtheit. Die Himmelslaternen gelten nach § 16 Abs. 1 Nr. 5 der Luftverkehrsordnung als ungesteuerte Flugkörper mit Eigenantrieb. Das Steigenlassen von solchen Flugkörpern bedarf einer Erlaubnis des Regierungspräsidiums Stuttgart als zuständiger Luftfahrtbehörde. Darauf macht das Regierungspräsidium Stuttgart, Straßenwesen und Verkehr, in einer im August 2008 herausgegebenen Bekanntmachung aufmerksam. Die Erlaubnis kann aber in der Regel nicht erteilt werden, da außer der Gefährdung des Luftverkehrs auch das unkontrollierbare Brandrisiko berücksichtigt werden muss. Da die Flugbahn nicht beeinflusst werden kann, geht von den Himmelslaternen vor allem bei Trockenheit eine unberechenbare und erhebliche Gefahr für Gebäude, Wälder, Wiesen und Gärten aus. Das Steigenlassen von Himmelslaternen ohne Erlaubnis stellt eine Ordnungswidrigkeit

dar, die mit einem Bußgeld geahndet werden kann. Himmelslaternen werden auf dem Markt auch unter den Namen Himmelsfackeln, Skyballons, Skylaternen, Wunschlaternen oder Mini-Heißluftballons angeboten. Sie werden zum Steigen gebracht, indem die Innenluft durch ein Brennmittel erhitzt wird. Die von den Herstellern angegebenen Steighöhen betragen zwischen 150 Meter und 500 Meter und die Brenndauer bis zu 15 Minuten. Die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg hat einen Typ einer solchen Himmelslaternen gutachtlich untersucht und festgestellt, dass dieses Produkt nicht den Anforderungen nach dem Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) sowie der Richtlinie über die allgemeine Produktsicherheit (2001/95/EG) entspricht.

Waiblingen, im Februar 2009
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Aktuelle Litfaß-Säule ...



Do, 5.2. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Michaelskirche: um 18 Uhr Schweigemeditation; Martin-Luther-Haus: Sitzung des Kirchengemeinderats um 19.30 Uhr; Jakob-Andreas-Haus: um 19.30 Uhr Konfirmanden-Elternabend der Michaelskirche West.

Fr, 6.2. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Jahreshauptversammlung mit Ehrung der Mitglieder um 20 Uhr im Bürgerhaus. **Bezirksimkerverein.** Zusammenkunft mit einem Vortrag über die zeitgemäße Behandlung von mit „Varroa destructor“ befallenen Bienenvölkern um 20 Uhr im Restaurant „Staufer-Kastell“, Korber Höhe. Informationen bei Berufsimker Eckard Berlin, ☎ 606212.

Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, „Don Quijote“ um 20 Uhr mit einem spanischen Gericht. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Nonnenkirchen: um 18.30 Uhr Frauenliturgie zum Thema „Lebens-Rhythmen wahrnehmen“; „Feierabendmahl“ um 19 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe.

Sa, 7.2. Kindergarten Ringstraße und Spielfeld- und Spielsachen-Basar zwischen 10 Uhr und 12 Uhr in der Gemeindehalle in Neustadt. Außerdem werden Kaffee und Kuchen angeboten. **Beinsteiner Kids.** Kleiderbörse von 14 Uhr bis 16 Uhr in der Beinsteiner Halle. Schwangere mit Begleitpersonen können von 13 Uhr an einkaufen. Wer verkaufen möchte, erhält unter www.beinsteinerkleiderbörse.de die dafür notwendige Nummer; angeboten werden Kinder- und Umstandsbekleidung, Spielzeug, Kinderwagen, Autositze und Möbel, Kaffee und Kuchen werden ebenfalls angeboten.

Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539. „Waiblinger Nachtgeschichten“ um 21 Uhr, serviert mit Eintopf. **FSV.** A2-Spiel gegen den FC Oberrot 1 um 16.45 Uhr am Oberen Ring. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Konzert mit Ludwig Güttler um 20 Uhr in der Michaelskirche. **SPD, Ortsverein.** Beratung über das Kommunalwahlprogramm Juni 2009 von 15 Uhr an im SKV-Heim, Neustädter Straße 65. Der Programmwurf kann unter www.spd-waiblingen.de eingesehen werden, Anregungen dazu sind vor Ort möglich.

So, 8.2. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Halbtageswanderung vom Killesberg zum „Monte Scherbelino“ nach Heschlach, Einkehr zum, Treffpunkt um 12.40 Uhr am Bahnhof Neustadt-Hohenacker, Informationen unter ☎ 902421. **Theater unterm Regenbogen** – Lange Straße 32, ☎ 905539. „Der Bibabuzemann“ um 15 Uhr. **Katholische Kirchengemeinde St. Maria Neustadt-Hohenacker.** Der Frauenkreis lädt zu einem Vortrag mit Bildern zum Thema „Jakobsweg – nördlicher und französischer Abschnitt“ um 14.30 Uhr in den Gemeindesaal der Kirche ein; die Besucher erwartet außerdem Kaffee und Kuchen.

VfL Waiblingen, Handball. Regionalliga-Spiel der Männer um 17 Uhr in der Rundsporthalle gegen den HSG Langenan/Elchingen, unterstützt von der Bäckeri Schöllkopf. – Weitere Begegnungen in der Rundsporthalle: Spiel der 2. weiblichen B-Jugend in der Landesliga um 13 Uhr gegen den JSG Neulingen-Wolfschlugen 2; Spiel der 3. weiblichen C-Jugend in der Kreisliga B um 15 Uhr gegen den SF Schwaikheim 2. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Gemeinschaftsverband um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beistein.** Weißwurst-Frühsshoppen um 11 Uhr im Katholischen Gemeindehaus in Beistein nach dem Abschluss-Gottesdienst der Ökumenischen Bibelwoche, der Erlös kommt der Beisteiner Kirche zu Gute. **FSV.** B2-Spiel gegen den SKG Erbstetten 1 um 10.30 Uhr am Oberen Ring.

Mo, 9.2. AWO, Ortsverein. Spielnachmittag bei Kaffee und Kuchen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Sitzungen des Kirchengemeinderats jeweils um 19.30 Uhr in Jakob-Andreas-Haus und im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. **Verband der Heimkehrer.** Die Montagslerchen singen um 14 Uhr im Jakob-Andreas-Haus.

Di, 10.2. Briefmarkensammler-Verein. Die Sammler treffen sich um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zur Jahreshauptversammlung. **Kompetenzagentur Rems-Murr-Kreis.** „Offene Sprechstunde“ für Jugendliche und junge Erwachsene, die auf ihrem Weg ins Berufsleben Unterstützung benötigen, von 15 Uhr bis 17 Uhr in der Mittleren Sackgasse 11, ☎ 5029060. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Uni Theologie: „Der Alltag als Ort von Auferstehungserfahrung“ mit Pfarrerin Dorothee Eisrich um 9.30 Uhr im Jakob-Andreas-Haus; um 20 Uhr in der Familienbildungsstätte. – Martin-Luther-Haus: „Aktive Frauen“ um 14 Uhr. Basteltreff um 19.30 Uhr. – Jakob-Andreas-Haus: Bibelkreis um 19.30 Uhr. „C-Kurs“ um 20 Uhr.

Mi, 11.2. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Haus der Begegnung, Korber Höhe: „Rede mit Jerusalem freundlich“ um 20 Uhr mit Pfarrer Matthias Riemenschneider. **Waldorfkindergarten und „Spatzennest“.** Informationsabend um 20 Uhr in den Räumen des Kindergartens, Neustädter Hauptstraße 53. Die Erzieherinnen stellen das Konzept sowie die Räumlichkeiten vor, ebenso informieren sie über die Ganztagesbetreuung für Kinder zwischen drei und sechs Jahren. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe.** Besuch des Naturkundemuseums am Löwentor in Stuttgart mit anschließender Einkehr. Treffpunkt um 13.15 Uhr am Bahnhof.

Do, 12.2. meinde. Kindergarten Holzweg: Vorbereitung des Frauenkreises und des Frauentreffs auf den Weltgebetstag um 15 Uhr mit Kornelia Minich. – Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche. **Katholische Kirchengemeinde St. Antonius, Jungsenioren.** Nachmittags mit dem Zauberer „Kampino“ um 14.30 Uhr im Antoniusaal.

Fr, 13.2. Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539. „Vamonos! – Eine gefährlich-verdächtige Revolution“ um 20 Uhr. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Haus der Begegnung, Korber Höhe: Mitmachkonzert um 15 Uhr mit Milke Müllerbauer. – Pfarrhaus Andreasträße: „Gott und die Welt“ um 20 Uhr. **Sa, 14.2. Theater unterm Regenbogen** – Lange Straße 32, ☎ 905539. „Waiblinger Nachtgeschichten“ bei einem Eintopf, um 21 Uhr. **VfL Waiblingen, Handball.** Spiele in der Rundsporthalle: männliche C-Jugend Bezirksliga um 12 Uhr gegen den SC Korb; 1. männliche B-Jugend Bezirksklasse um 14 Uhr gegen den Hbi Weilmünding/Feuerbach; weibliche A-Jugend Württembergoberliga um 16 Uhr gegen den HC Aalen/Wasseralfringen; Männer Bezirksklasse Waiblingen 3 um 18 Uhr gegen den HSK Urbach-Plüderhausen; Männer Landesliga Staffel 2 Waiblingen 2 um 20 Uhr gegen den HSG Oberkochen/Königsbronn. **FSV.** Begegnungen am Oberen Ring: D1-Spiel gegen den TSG Backnang 1 um 11 Uhr; A1-Spiel gegen den TV Weiler 1 um 16.45 Uhr. **Karnevalgesellschaft „Die Salathengruts“.** Prunksitzung im Wellensaal des Bürgerzentrums um 19.31 Uhr mit Garde- und Showtänzen, Musik und Tanz, be-

freundete Gesellschaften tragen außerdem zur Unterhaltung bei; Karten zu 15 Euro an der Abendkasse und im Friseur-Salon Arnold, Lange Straße 59. **HHC Neustadt.** Schlachtfest von 17 Uhr an im Vereinsheim des HHC, Schärsweg 4.

So, 15.2. Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539. „Kasper im Hexenwald“ um 15 Uhr. **VfL Waiblingen, Handball.** Regionalliga-Spiel der Frauen um 17 Uhr in der Rundsporthalle gegen den SC Markranstädt 2, unterstützt von der Bäckeri Schöllkopf. – Weitere Begegnungen in der Rundsporthalle: 2. weibliche C-Jugend Landesliga Waiblingen 2 um 11 Uhr gegen den SG Herbrechtingen-Boheime; männliche A-Jugend Bezirksklasse um 13 Uhr gegen den HSG Winterbach/Weiler; Frauen Landesliga Staffel 3 Waiblingen 2 um 15 Uhr gegen den SG Ulm und Wiblingen. **FSV.** Begegnungen der Aktiven Mannschaften am Oberen Ring: FSV 2, Kreisliga 1, Spiel gegen Panellinos SC Waiblingen 1 um 13.15 Uhr.

Mo, 16.2. AWO, Ortsverein. Spielnachmittag bei Kaffee und Kuchen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg. **Di, 17.2. Kompetenzagentur Rems-Murr-Kreis.** „Offene Sprechstunde“ für Jugendliche und junge Erwachsene, die auf ihrem Weg ins Berufsleben Unterstützung benötigen, von 15 Uhr bis 17 Uhr in der Mittleren Sackgasse 11, ☎ 5029060. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker.** Wanderung von Winterbach zum Ostlandkreuz und zum Hungerberg, anschließend Einkehr. Treffpunkt zur Fahrt in Gemeinschaften um 14 Uhr am Parkplatz der Apotheke in Hohenacker. Informationen unter ☎ 53657. **Bürgeraktion Korber Höhe.** Offene Mitgliederversammlung mit Neuwahlen im Vorsitz, Kasse, Schriftführung, um 20 Uhr im Korber-Höhe-Treff; Wahlvorschläge können vorab unter ☎ 22090 eingereicht werden. Als Gäste werden Ute Ortolf, Leiterin des Forums Nord, und Markus Raible, Leiter des Fachbereichs Bürgerengagement der Stadtverwaltung Waiblingen, erwartet.

Mi, 18.2. FSV. Begegnungen am Oberen Ring: B1-Spiel gegen den SV Unterweissach 1 um 18 Uhr; A1-Spiel gegen den TSG Backnang 2 um 19.30 Uhr. **Jahrgang 1926/1927.** Mittagessen im Hotel Koch am Bahnhof um 12 Uhr mit anschließendem gemütlichen Beisammensein.

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächste Termine: 6. und 13. Februar. – Fibromyalgie- und Trocken-Gymnastik mittwochs zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächste Termine: 11. und 18. Februar. – Wasser-Gymnastik im Bädle in Strümpfelbach, Kirschlilienweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr; nächste Termine: 10. und 17. Februar. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses (☎ 5006-1080) mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr; nächste Termine: 11. und 18. Februar. – Informationen zur Rheuma-Liga unter ☎ 59107. – „Funktionstraining gegen Knie- und Hüftarthrose“ montags zwischen 8.30 Uhr und 9.30 Uhr sowie mittwochs zwischen 17 Uhr und 18 Uhr in Zusammenarbeit mit dem VfL; die Gruppe trifft sich in den Räumen am Oberen Ring 1; Informationen und Anmeldungen unter ☎ 98221-0, Fax 98221-29, E-Mail info@vfl-waiblingen.de. **DRK, Ortsverein.** Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmanden-Raum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. – Beim Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“ sind noch Plätze freidienstags von 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus in Waiblingen und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. Informationen unter ☎ 587782. **Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter.** Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenlandstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern. **Anonyme Alkoholiker.** Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. **Hospizitätz Rems-Murr-Kreis.** Der Kinderhospizitätz „Pustelbume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, ☎ 9591950. **Landeskirchliche Gemeinschaft.** Im Anschluss an den Gottesdienst um 10.30 Uhr „Kaffee nach dem Sonntagsgottesdienst“ in die Fuggerstraße 45. Parallel wird ein Kindergottesdienst angeboten. An jedem dritten Sonntag im Monat gibt es einen Mittagstisch. Informationen unter ☎ 53933. **1. FC Hohenacker, Skiabteilung.** Jugend- und Familienzeit von 21. bis 28. Februar 2009 nach Zauchen-see in die Skiwelt Amadé. Infos unter www.ski-hohenacker.de. **NABU.** Das neue Programm für 2009 liegt in den Rathäusern, bei der Touristinformation, der Volkshochschule sowie bei der Familienbildungsstätte aus. **VfL Waiblingen.** Das neue ffg-Gesundheitsprogramm mit Angeboten für Kinder und Erwachsene, von Ballett bis zu Entspannungs-Angeboten liegt nun auf. Es ist in der Geschäftsstelle, Oberer Ring 1, ☎ 9822127, sowie unter E-Mail: ffg@vfl-waiblingen.de und unter www.vfl-waiblingen.de erhältlich. **Katholisches Bildungswerk Rems-Murr.** Das Programmheft für die Monate Februar bis August ist in neuem Design erschienen. Die Angebote reichen von gesellschaftlichen Themen, Umwelt, Geschichte, Religion, Philosophie über Kultur, Sport Gesundheit bis zu Freizeitangeboten. Es ist unter ☎ 9596724, E-Mail: info@keb-remm-murr.de erhältlich.

SOZIALVERBAND VdK Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen; E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Kostenlose Beratung in allen sozialen und persönlichen Fragen für chronisch Kranke, Behinderte, Angehörige von Pflegebedürftigen, Arbeitslose oder Alleinerziehende mit dem Kreisverbandsvorsitzenden Wolfgang Amend: Am Freitag, 6. und 13. Februar 2009, von 10 Uhr bis 12 Uhr im Servicezentrum oder unter ☎ 562875. – Rechtsberatung im Bereich der Kranken-, Pflege-, Angestellten- und Sozialversicherung mit der Sozialrechts-Referentin Petra Humpf von der VdK-Sozialrechts-gCmbH nach Voranmeldung im VdK-Servicezentrum unter ☎ 562875 oder ☎ 206420-0. Nächste Termine: Mittwoch, 11. und 18. Februar. Die Erst-Beratung ist auch für Nicht-Mitglieder kostenlos.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 11. Februar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Polern, ☎ 29652. Am Mittwoch, 18. Februar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 18691. Am Mittwoch, 25. Februar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadträtin Sieglinde Schwarz, ☎ 29449. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 9. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Michael Fronz, ☎ 31744. Am Montag, 16. Februar, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadtrat Helmut Fischer, ☎ 07146 42979. Am Montag, 23. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, ☎ 53765. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Dienstag, 10. Februar, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Ursula Schäfer, ☎ 28541. E-Mail: drmschaefer@web.de. Am Montag, 16. Februar, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 82500. Am Freitag, 27. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 933924. E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Donnerstag, 12. Februar, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 54188. Am Montag, 16. Februar, und am Montag, 2. März, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Montag, 16. Februar, sowie am Montag, 2. und 16. März, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ 07146 5938, E-Mail: carpediem.hjung@t-online.de. – Im Internet: www.bl-bitentfeld.de.

Die Stadt gratuliert

Am Freitag, 6. Februar: Emil Jadatz, Wilhelmstraße 4 in Hegnach, zum 80. Geburtstag, Gerhard Maier, Bandhausstraße 24 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag. **Am Samstag, 7. Februar:** Walter Glaser, Hausgärten 29, zum 85. Geburtstag. Eugen Schnabel, Barbarossastraße 21, zum 80. Geburtstag. **Am Sonntag, 8. Februar:** Pauline Ditz geb. Ottenbacher, Kappelbergstraße 17, zum 85. Geburtstag. Else Adlung geb. Dayß, Dammstraße 15, zum 80. Geburtstag. **Am Mittwoch, 11. Februar:** Emma Gößler geb. Schülein, Am Katzenbach 48, zum 99. Geburtstag. Elli Seichter geb. Liebig, Am Katzenbach 48, zum 91. Geburtstag. Erwin Beck, Bädertörle 11, zum 90. Geburtstag. Paula Müller geb. Auch, Gänsackerstraße 59, zum 85. Geburtstag. Maria Jung geb. Schütz, Taubenstraße 61 in Neustadt, zum 80. Geburtstag.

fbs Familien-Bildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter ☎ 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. **Öffnungszeiten:** montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Das Programm ist auf der Homepage zu finden. – „Erfahren, erleben, begreifen – Psychomotorik für Kinder von einhalb Jahren an“ dienstags von 10. Februar an um 10.45 Uhr. – „Pilates für Seniorinnen und Senioren“ dienstags von 10. Februar an um 17.30 Uhr. – „Conga-Kurs für Anfänger“ mittwochs von 11. Februar an um 20 Uhr im Musiksaal der Salier-GHS. – „Kleider wie im Mittelalter“ mittwochs von 11. Februar an um 18.30 Uhr, Alte Karolingerschule. – „Mini-Kindi“ für Kinder von zwei Jahren an donnerstags von 12. Februar an, von 9 Uhr bis 12 Uhr. – „Trommeln auf Indianertrommeln“ freitags von 13. Februar an um 20 Uhr. – „Familienwanderung für Erwachsene und Kinder von vier Jahren an“ am Samstag, 14. Februar, um 14 Uhr, Treffpunkt Wanderparkplatz „Steinbachtal“ zwischen Althütte und Ebni.

FORUM NORD GEMEINSAM IM STADTEIL **Forum Nord, Salierstraße 2.** Bürozeiten Stadtteiltreff, Ute Ortolf: montags von 10 Uhr bis 12 Uhr sowie zwischen 14.30 Uhr und 17 Uhr, donnerstags zwischen 16 Uhr und 18 Uhr, freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☎ 205339-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. Stadtteil-Kinder- und Jugendtreff, Hannelore Glaser, ☎ 205339-13. **Tägliche Angebote:** Montag: „Handarbeiten, Basteln und Reden“ um 15 Uhr; „Singerkreis Korber Höhe“ um 18 Uhr; „Deutschkurs für Berufstätige“ in der Stauferstraße 14/16, Anmeldung jederzeit möglich. – Dienstag: „Internationale Mutter-Kind-Gruppe“ für Mütter mit Kindern bis drei Jahren um 10 Uhr; „Treff türkische Frauengruppe“ um 14 Uhr; „Offener Spielnachmittag“ um 16.30 Uhr. – Freitag: „Kochgruppe“ um 9 Uhr, um 12 Uhr gibt es einen Mittagstisch (Anmeldung dazu bis Mittwoch, 12 Uhr). **Angebote für Kinder:** Die Einrichtung ist montags bis freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Montags ist Kochtag, dienstags wird von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der Salier-Sporthalle geturnt. **Angebote für Erwachsene:** „Fitness fürs Gehirn“ – „Hilfe in Lebenskrisen mit homöopathischen Mitteln“ am Donnerstag, 12. Februar, um 18 Uhr, Kosten vier Euro.

Waiblingen-Süd Vital im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de; ☎ 1653548, Fax 1653552. **Kontaktzeit:** Montags von 8 Uhr bis 10 Uhr und mittwochs zwischen 13 Uhr und 15 Uhr im BIG-Kontur. **Offene Sporttreffs – Walking:** montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – **Nordic-Walking:** montags um 10 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur; donnerstags um 16 Uhr vor dem BIG-Kontur; freitags um 16 Uhr, Start am Schüttelegraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start vor dem Wasserturm. – **Jogging** dienstags um 18.15 Uhr vor dem Wasserturm. – **Wandern:** am 2. Mittwoch im Monat, Treffpunkt um 10 Uhr vor dem BIG-Kontur; nächster Termin: 11. Februar Wanderung nach Rommelshausen. Informationen unter ☎ 1653554. **Rollatorcafé:** am Montag, 9. Februar, um 15 Uhr, mit Gesprächen, Kaffee und Kuchen und Bewegung im Sitzkreis. **Sport für Kinder und Jugendliche:** freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr auf dem Rinnenäckerspielfeld. – **Kick mittl:** offener Fußballtreff für Jugendliche von 14 Jahren an freitags von 20 Uhr bis 21.30 Uhr in der Rinnenacker-Turnhalle, bitte Hallenschuhe mitbringen. **Angebote mit „Vital-Coins“:** Von Montag bis Freitag gibt es Sportangebote für Erwachsene; sie reichen von der Seniorengymnastik über Wing Chun bis zu internationalen Tänzen. Teilnahme mit dem zuvor erworbenen „Vital-Coins“, er ist während der Vital-Kontaktzeit oder in der Engel-Apotheke erhältlich. Das ausführliche Programm ist ebenfalls dort erhältlich.

vhs unteres remstal Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 958800 sowie ☎ 994031. Fax ☎ 9588013. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de, Menüpunkt „Programm“. Zum Semesterstart gelten folgende Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und mittwochs zwischen 12 Uhr und 17.30 Uhr. Das neue Programmheft mit dem Themenschwerpunkt „Indien“, von der Landeskunde bis zum Kochkurs, wird derzeit verteilt. Wer keines erhalten hat, kann sich an die Geschäftsstelle wenden. – Zum Thema „Heimat“ beginnt am 7. März ein Projekt, bei dem alle im Remstal lebenden Nationen aufgerufen sind, sich zum Thema „Daheim im Unteren Remstal“ zu äußern. Wissenswertes und Informatives erwartet die Gäste auch in den Bereichen „Easy Uni“, „SCIO – das Wissenschaftskolleg“, „Familie, Erziehung“, „Naturwissenschaften“, „Gesundheit für Körper, Geist und Seele“ sowie bei den besonderen Angeboten wie einem „Jodelkurs“ oder Studienreisen. – „Deutsch-Beratung“ am Montag, 9. Februar, um 15 Uhr und am Freitag, 13. Februar, um 10 Uhr. – „Englisch-Einstufungs-Beratung“ am Montag, 9. Februar, um 18 Uhr. – „Bewertungsmappe mit Word erstellen“ am Freitag, 13. Februar, um 16 Uhr. – „Sprachenlernen lernen“ am Freitag, 13. Februar, um 18.30 Uhr, Anmeldung bis 9. Februar. – „Pilates zum Kennenlernen und Wiederauffrischen“ am Samstag, 14. Februar, um 9 Uhr, Anmeldung bis 9. Februar erforderlich.

Seniorenrat Waiblingen

Patienten-Verfügung regeln Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Theodor-Kaiser-Straße 33, beraten lassen. Termine unter ☎ 9591950. In den Ortschaftsverwaltungen sind jeweils dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr folgende Termine vorgesehen: 12. Februar in Hegnach; 19. Februar in Neustadt; 5. März in Hohenacker; 12. März in Bittenfeld. In Beistein wird die Beratung im Evangelischen Gemeindehaus, Mühlenweg 3, montags von 15 Uhr bis 19 Uhr angeboten; nächster Termin: 26. Februar. Eine Voranmeldung bei der Hospizstiftung ist in allen Fällen erforderlich.

Auf Schusters Rappen Die flotte Wandergruppe begibt sich am Samstag, 7. Februar, um 9.30 Uhr auf eine zehn Kilometer lange Wandertour entlang dem Schurwald. Start und Ziel der Tour ist an der Grundschule in Lichtenwald. Treffpunkt zur Abfahrt ist um 9.30 Uhr am Bürgerzentrum, Mitfahrgelegenheit besteht. Informationen gibt es unter ☎ 21771 bei Erich Tinkl.

Krankenversicherungs-Beiträge Die Höhe der Abzüge für die Krankenversicherung aus der Rente sind von der Rententart abhängig, darauf macht der Stadtseniorenrat aufmerksam. Betriebliche Renten werden demnach seit dem 1. Januar 2009 mit einem Beitragssatz in Höhe von 15,5 Prozent belegt, davon gelten 0,9 Prozent als Sonderbeitrag. Von der gesetzlichen Altersrente muss der Versicherte lediglich 7,3 Prozent für die Krankenversicherung entrichten; die andere Hälfte trägt die Rentenversicherung; den Sonderbeitrag in Höhe von 0,9 Prozent übernehmen sie ebenfalls. Alle Rentner entrichten zusätzlich 1,95 Prozent zur Pflegeversicherung, wer keine Kinder hat 2,2 Prozent. Ausführliche Informationen gibt es beim Seniorenrat, auf der Internetseite www.stadtseniorenrat.waiblingen.de sind Beispiele zum Vergleich eingerichtet.

Kunstschule Unteres Remstal Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-remm.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). Das neue Programm Frühjahr/Sommer ist in zahlreichen Geschäften und öffentlichen Einrichtungen erhältlich, es kann auch telefonisch oder per E-Mail angefordert werden. – Die „Kunstvermittlung“ bietet Führungen, Workshops und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, begleitend zu den Ausstellungen der Galerie Stihl Waiblingen, an. Informationen gibt es montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter ☎ 07151 5001-180, Fax -400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. – **Freie Plätze in Klassen und Workshops:** „Offene Werkstatt“, für individuelle Anliegen kreativer Menschen stehen die Fachkräfte der Schule an jedem letzten Samstag im Monat von 11 Uhr bis 16 Uhr zur Verfügung, Grundkenntnisse in diesem persönlichen Fachgebiet sind notwendig; Anmeldung in der Kunstschule, Gebühr zehn Euro. – „Kreativer Tanz“: Kinder zwischen vier und sechs Jahren üben montags von 15 Uhr bis 16 Uhr, Kinder von sieben bis neun Jahren üben zwischen 16 Uhr und 17 Uhr, zur Entfaltung von Körper, Geist und Persönlichkeit. – Das „Abenteuer Malerei“ erwartet Jugendliche und Erwachsene montags von 19 Uhr bis 21 Uhr, „Malerei und Zeichnung“, dienstags von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr. – „Zirkus-Kunst“ für Kinder von sieben bis zehn Jahren dienstags von 16.30 Uhr bis 18 Uhr. – „Trickfilm“ für Kinder und Jugendliche von zwölf Jahren an dienstags von 18 Uhr bis 19.30 Uhr.

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 563107. Die üblichen Öffnungszeiten: montags bis freitags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr, Teenie-Abend von 18.15 Uhr bis 20 Uhr. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren.

FORUM MITTE BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR **Forum Mitte im Seniorencentrum**, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de oder www.fm.waiblingen.de. Täglich von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch, auch an Feiertagen. Die Cafeteria ist werktags von 11 Uhr bis 18 Uhr sowie am Wochenende/an Feiertagen von 11 Uhr bis 13.30 Uhr geöffnet. Die Angebote von Montag bis Freitag reichen vom Gedächtnistraining, der Gymnastik, der Betreuungsgruppe für Demenzzranke, der Holzwerkstatt und der „Bewegung zur Musik“ über die Angebote für die Griechische Frauengruppe, die Kreativwerkstatt und die Theatergruppe bis zum Aquarellmalen, Yoga-Angeboten und zur Internet-, Video- oder Schachgruppe. Die Gruppe der Aphasie-Betroffenen kommt einmal im Monat zusammen. Die „Dienstagsgruppe“ trifft sich um 19 Uhr zur Diskussion aktueller gesellschaftlicher Fragen; nächster Termin: 3. Februar, 19 Uhr. Mehr Informationen unter ☎ 51568. – **Aktuell:** „Musik liegt in der Luft“ am Mittwoch, 11. Februar, um 14.30 Uhr, Eintritt: 2,50 Euro. – „Romantische Gedichte zum Valentinstag“ am Freitag, 13. Februar, um 14.30 Uhr – mit Gedichten von Miriam Frances bis Goethe, auf Besucherinnen wartet außerdem eine kleine Überraschung. – „Alt trifft Jung“ am Montag, 16. Februar, um 14 Uhr sind SchülerInnen und Schüler der Staufer-Hauptschule zu Brett- und Kartenspielen zu Gast. – „Internetschulung“ vormittags von 16. bis 20. Februar mit Schülern der Klasse neun des Staufer-Gymnasiums, Teilnahme kostenlos. – Vortrag: „Die homöopathische Haus- und Reiseapotheke“ am Dienstag, 17. Februar, um 18 Uhr, Eintritt vier Euro.

BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 1653-551, -554, -549, Fax 165 3552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: **Kontaktzeit:** am Donnerstag, 5. und 12. Februar, von 10 Uhr bis 12 Uhr. **Sprechstunde Bürgernetz:** am Montag, 9. und 16. Februar, von 10 Uhr bis 12 Uhr, ☎ 1653549. **Spielenachmittag für Kinder von sechs Jahren an:** am Donnerstag, 5. und 12. Februar, von 15 Uhr bis 17 Uhr. **Internationaler Sprachtreff für Frauen:** am Dienstag, 12. und 17. Februar, von 10.30 Uhr bis 12 Uhr. **Mädchenclub:** am Donnerstag, 12. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr. **Strickeria:** am Montag, 16. Februar, von 14 Uhr bis 15.30 Uhr. **Spielfeld ins Alter:** am Mittwoch, 18. Februar, von 15 Uhr bis 17.30 Uhr.

Das „**Spielmobil**“ für Sechs- bis Elfjährige. In der Zeit bis 19. Februar 2009, kommt das Fahrzeug mittwochs von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Badstraße ins SKV-Heim und donnerstag von 14 Uhr bis 17 Uhr nach Beistein in die Beinsteiner Halle. Das Programm ändert sich jede Woche. Es wird gemeinsam gebastelt, gespielt und Turniere werden veranstaltet. Kontakt: Maren Profke, ☎ 07151 9814212, mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr. Die „**Kunterbunte Küche**“ ist bis Ende März an folgenden Stationen anzutreffen: montags von 14 Uhr bis 17 Uhr im Jugendtreff „Pumphäusle“ in Neustadt. Dienstags von 14 Uhr bis 17 Uhr in Hegnach beim Hallenbad. Mittwochs von 14 Uhr bis 17 Uhr im Hausaufgabenraum der Schüllerschule in Bittenfeld und donnerstags zwischen 14 Uhr und 17 Uhr im Jugendtreff Hohenacker. Kontakt: Anja Geyer, ☎ 07151 5001-576. Die Kinder sollen etwas zum Trinken dabei haben und wetterfeste Kleidung tragen, die schmutzig werden darf.

villa roller jugendtreff www.waiblingen.de **Jugendzentrum „Villa Roller“**, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.denzel@villa-roller.de. **„Teenieclub“** für Zehn- bis 13-jährige dienstags und donnerstags jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr. Am 5. Februar: „Zwilling-Fußball“. Am 10. Februar: „Boxen“. Am 12. Februar: „Valentins-Herzen“ basteln. Am 17. Februar: „Wer backen Amerikaner“. **„Mädchentreff“** für Zehn- bis 18-jährige freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Am 6. Februar: „Wellness und Beauty“. Am Freitag, 13. Februar: „Liebeskissen mit Perlen“. **„Jugendcafé“** für Jugendliche von 14 Jahren an montags und mittwochs von 15 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Am 11. und 18. Februar: „Los Kochos, Diner for all“. **„Der andere Donnerstag“** für Jugendliche von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Am 5. Februar sind „This Bleeding Soul“ zu Gast, am 12. Februar „Mumble Grumble“ und „Straight Out“. **„Reggae-Café“:** am ersten und dritten Sonntag im Monat von 17 Uhr bis 23 Uhr. – **„Crazy Chicken Newcomer Bandcontest XI“:** Zum elften Bandfestival in der Villa Roller am Freitag, 27., und Samstag, 28. März 2009, können sich Bands (ausgenommen Coverbands) aller Stilrichtungen mit einem Programm von 45 Minuten aus der Region bis zum 9. Februar bewerben. Dazu gehört ein aussagekräftiges Demo mit Tape oder CD, Fotos und Infomaterial, das an das Jugendzentrum „Villa Roller“ mit dem Stichwort „Crazy Chicken XI“ geschickt werden soll. Das Durchschnittsalter von 23 Jahren sollte beachtet werden. Drei Bands pro Abend haben die Gelegenheit, ihre Lieder und Performance einer kompetenten Jury und dem Publikum vorzustellen. Die Auswahl der sechs Bands aus den eingesandten Demos trifft das Jugendhaus-Team. **„Das Jungs Beistein“** ist für Jugendliche wie folgt geöffnet: Montags Teenieclub für Zehn- bis

Tim Buchali behält den Durchblick bei Waiblinger Stadtmeisterschaft

Skirennläufer aus Hohenacker schnellster Teilnehmer

Der Nebel hat es den mehr als 100 Teilnehmern der Waiblinger Stadtmeisterschaft Ski alpin und Snowboard nicht leicht gemacht. Am Ende behielt er am Samstag, 31. Januar 2009, den Durchblick: Tim Buchali. Der 19-jährige Skirennläufer vom FC Hohenacker verteidigte seinen Titel souverän.

Zwischen Kranzegg im Allgäu und Garmisch-Partenkirchen liegen nicht gerade wenige Kilometer. Doch am vergangenen Samstag waren sich die beiden Skierte ganz nah. In Garmisch sorgte eine Nebelbank für die Absage der Weltcup-Abfahrt, und auch am Grünten war es zunächst nicht gerade leicht, den Durchblick zu behalten. Das bessere Ende hatte aber der Grünten für sich – und damit auch die mehr als 100 Teilnehmer an den Stadtmeisterschaften. Nachdem sich der Nebel etwas gelichtet hatte, konnte das Rennen gestartet werden. Der 19-jährige Tim Buchali wurde als Titelverteidiger seiner Favoritenrolle gerecht. Der Rennläufer aus Hohenacker wiederholte seinen Erfolg vom Vorjahr und hat nun die Chance, bei einem weiteren Sieg im kommenden Jahr den Wanderpokal dauerhaft ins heimische Regal stellen zu können. Schnellste bei den Damen war Clarissa Ditzbach, ebenfalls aus Hohenacker, die Gesamtwertung der Snowboarder entschied Joe Fried (Rock City Neustadt) für sich. Über die stattliche Zahl von 102 Teilnehmern freute sich Veranstalter Klaus Preis aus Hohenacker, der mit der Teilnehmerzahl zufrieden war. Dennoch schaut Preis nicht sorgenfrei in die Zukunft, denn wie schon in den Jahren zuvor, hatte er sich eine ausgewogenere Verteilung der Teilnehmer auch auf die Waiblinger Ortschaften gewünscht. Der FC Hohenacker

und der TB Beinstein stellten wiederum das Gros des Starterfelds.

Sieger der einzelnen Altersklassen

Ski alpin: Schüler 8 männlich: Stellan Deeg (FC Hohenacker); Schüler 10 weiblich: Nadine Luz (FC Hohenacker); Schüler 10 männlich: Sebastian Hasler (FC Hohenacker); Schüler 12 weiblich: Jannika Ochs (FC Hohenacker); Schüler 12 männlich: Philip Eisemann (FC Hohenacker); Schüler 14 weiblich: Danielle Bolay (FC Hohenacker); Schüler 14 männlich: Manuel Haag (FC Hohenacker); Jugend 16 weiblich: Jessica Räch (FC Hohenacker); Jugend 16 männlich: Nico Haag (FC Hohenacker); Jugend 18 männlich: Tim Buchali (FC Hohenacker); Damen 21: Clarissa Ditzbach (FC Hohenacker); Herren 21: David Hasler (FC Hohenacker); Damen 31: Ute Mitnacht (Hohenacker); Herren 31: Marc Ringelwitz (Hohenacker); Damen 36: Anke Ochs (FC Hohenacker); Herren 36: Jochen Fischle (FC Hohenacker); Damen 41: Julia Buchali (FC Hohenacker); Herren 41: Thomas Richter (FC Hohenacker); Damen 46: Christiane Eckl (TB Beinstein); Herren 46: Uwe Haag (FC Hohenacker); Herren 51: Martin Lauk (Hohenacker); Damen 56: Karin Reiner (SV Hegnach); Herren 56: Armin Damaschke (FC Hohenacker); Damen 61: Elisabeth Schröter (VFL Waiblingen); Herren 61: Klaus Preis (FC Hohenacker); Damen 66: Barbara Rogowski (Hohenacker); Herren 66: Michael Hamilton (FC Hohenacker); Herren 71: Hans Joachim Schumann (VFL Waiblingen). Familienwertung: Familie Buchali (FC Hohenacker).

Snowboard: Schüler 14 männlich: Daniel Ulrich (TB Beinstein) Herren 21: Joe Fried (Rock City Neustadt) Herren 31: Jesco Kayser (TSV Neustadt)

Klasse 2b der Wolfgang-Zacher-Schule gewinnt Wanderpokal bei den ersten Stadtmeisterschaften im Handball

Sieben Mannschaften mit Spaß am Spiel im Wettstreit

Spannender hätte es am Ende wirklich nicht zugehen können. Erst in der Verlängerung ist der Titelträger der „ersten Waiblinger Stadtmeisterschaften der Grundschulen“ in der Waiblinger Rundsporthalle ermittelt worden. Die Klasse 2b der Wolfgang-Zacher-Schule setzte sich in einem spannenden Finale gegen die Burgschule Hegnach durch und sicherte sich den Wanderpokal der Stadt.

Sieben Mannschaften hatten sich für die erste Waiblinger Stadtmeisterschaft gemeldet, die vom VfL Waiblingen unter der Schirmherrschaft der Stadt veranstaltet wurde. Außer der Wolfgang-Zacher-Schule, die mit zwei Mannschaften angetreten war, nahmen auch die Burgschule Hegnach, die Schillerschule Bittenfeld sowie die Staufer-Grundschule teil. Komplettiert wurde das Teilnehmerfeld von den „Minis“ des VfL Waiblingen. Nach einem gemeinsamen Aufwärmprogramm begannen um 10.30 Uhr die Gruppenspiele im Handball und im Aufsetzerball. In zwei Gruppen stellten sich die Mannschaften der Herausforderung; sie wurden von den zahlreichen Zuschauern auf der Tribüne der Rundsporthalle angefeuert.

Zwischen den Spielen mussten sich die Teilnehmer noch in drei Koordinationsübungen beweisen. Im Bankprellen: je nach Anzahl der Bodenkontakte des Balls wurden Punkte vergeben. Beim Seilspringen wurden die Seildurchschläge gezählt; beim Standweitsprung mussten drei beidbeinige Sprünge hintereinander ausgeführt werden. Die Gesamtpunkte wurden danach durch die Anzahl der Spieler geteilt. Zu den besten Mannschaften zählten in der Koordination die beiden Klassen der Wolfgang-Zacher-Schule, die in ihren Gruppen bei der Koordination jeweils den ersten Platz belegten. Bei den Spielen im Aufsetzerball waren die Schillerschule Bittenfeld und die Burgschule Hegnach die besten Mannschaften. Auch beim Handballspiel wurden die erzielten Treffer mit der Anzahl der Schützen multipliziert. Wie beim Aufsetzerball waren auch hier die

Schillerschule Bittenfeld und die Burgschule Hegnach vorn dran. Im Spiel um den dritten Platz standen sich die Mannschaften der Schillerschule Bittenfeld und die Klasse 2a der Wolfgang-Zacher-Schule gegenüber. Obwohl die Wolfgang-Zacher-Schule das Spiel im Aufsetzerball mit 7:6 Treffern gewinnen konnte, wurde die Schillerschule am Ende Dritter. Grund war die Anzahl der Torschützen. Während von der Klasse 2a nur zwei Schützen die

sieben Treffer erzielten, wurden die sechs Treffer der Schillerschule von vier Schützen erzielt. Somit lautete das Endergebnis 24:14 für die Schillerschule. Das Finale im Handball war an Spannung nicht zu überbieten. Nach der regulären Spielzeit stand es zwischen der Klasse 2b der Wolfgang-Zacher-Schule und der Burgschule Hegnach 3:3. Beide Mannschaften hatten die gleiche Anzahl von Torschützen und so ging es in die fünfminütige Verlängerung. Unter großem Jubel erzielte die Wolfgang-Zacher-Schule den Siegtreffer zum 4:3. Der erste Waiblinger Stadtmeister der Grundschulen wurde somit die Klasse 2b der Wolfgang-Zacher-Schule, die bei der Siegerehrung stolz den Wanderpokal präsentierte.

Bei der Rundsporthalle

Die Free-Skier fliegen wieder



Mehr als 3 000 Zuschauer erwartet das „Legstone-Team“ am Samstag, 7. Februar 2009, zum zweiten Ski- und Snowboard-Event bei der Rundsporthalle in Waiblingen-Beinstein. Nach dem Erfolg „Airstrike 2008“ wird es auch in diesem Jahr wieder einen „Big Air Contest“ geben, bei dem die Fahrer ihr Können zeigen. Mit einer Anfahrtslänge von etwa 14 Metern, sieben Metern Table (Rampentisch) und ungefähr 100 Tonnen Schnee baut die Crew ihre bislang größte Rampe. Der „Legstone Contest“ ist damit der größte Inner-City-Wettbewerb dieser Art in der Region Stuttgart. Die Crew sucht dieses Jahr starke „Ritter aller

Land“, von denen der Tapferste zum „Sir Schanz’a’lot“ geschlagen wird. Der Wettbewerb wird von erfahrenen Richtern bewertet und von Moderatoren live kommentiert. Beginn ist um 14 Uhr, die Show endet in der Nacht. Fahrern, Zuschauern und Fans wird ein abwechslungsreiches Begleitprogramm bei Feuertönen und Lichtshow geboten. Außer Speisen und Getränken gibt es für die Gäste eine Tombola mit außergewöhnlichen Preisen, Info-Stände verschiedener Sponsoren und einen eigenen Shuttlebus, der von 15 Uhr an regelmäßig Zuschauer zum Event bringen wird. Abgerundet wird das Programm von der Stuttgarter Live-Ska-Band „Ezzo“ und Musik von der Platte, aufgelegt von DJ „5ter Ton“ und DJ „Tease“ – und das alles nach alter Legstone Tradition für freien Eintritt. Unterstützt wird der Wettbewerb von der Marketing- und Tourismus-GmbH Waiblingen.

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen

Geschäftsbericht der Parkierungs-Gesellschaft Waiblingen GmbH zum 31. Dezember 2007

Bilanz Aktivseite

	Stand 31.12.2007 Euro	Stand 31.12.2007 Euro	Stand 31.12.2006 TEuro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2 433 107,47		2 655
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 gehören	52 396,00		66
3. Technische Anlagen und Maschinen	63 152,00		178
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	662,00		0
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	231 692,40		68
	2 781 009,87		2 967

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16 923,74		10
2. Forderungen gegen die Gesellschafter	480 079,17		493
3. Sonstige Vermögensgegenstände	40 785,44		18
	537 788,35		521
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	407 722,56		233
	490,00		0
	3 727 010,78		3 721

Bilanz Passivseite

	Stand 31.12.2007 Euro	Stand 31.12.2007 Euro	Stand 31.12.2006 TEuro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	255 645,94		256
II. Kapitalrücklage	3 011 999,11		2 894
	3 267 645,05		3 150
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		8 000	10
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	218 038,03		446
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95 033,44		8
3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	87 854,09		62
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22 538,43		18
5. Sonstige Verbindlichkeiten, davon	9 712,92		9
a) aus Steuern	1 703,14 Euro (Vj. 2,8 TEuro)		
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00 Euro (Vj. 0,0 TEuro)		
	433 176,91		543
D. Rechnungsabgrenzungsposten	18 188,82		18
	3 727 010,78		3 721

Gewinn- und Verlust-Rechnung der städtischen Parkierungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2007

	2007 Euro	2007 Euro	2007 Euro	2006 TEuro
1. Umsatzerlöse	599 101,01			658
2. Sonstige betriebliche Erträge	12 535,06			18
		611 636,07		676
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	53 571,75			69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	143 729,18			116
		197 300,93		185
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	120 492,35			122
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 7 943,75 (Vj. 8 TEUR)	35 246,17			35
	155 738,52			157
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	351 134,49			411
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	143 264,32			129
	847 438,26			882
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 6 013,75 Euro (Vj. 7 TEUR)		8 141,49		7
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		15 016,88		25
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-242 677,58		-224
10. Sonstige Steuern		17 301,80		17
11. Erträge aus Verlustübernahme		259 979,38		241
12. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Die Wirtschaftsberatungs-AG Stuttgart hat für den Abschluss des Geschäftsjahrs 2007 den Bestätigungsvermerk ohne Einschränkung erteilt. Die Gesellschafter-Versammlung hat am 19. Dezember 2008 den Abschluss für das Geschäftsjahr 2007 festgestellt. Der Geschäftsbericht 2007 liegt vom Zeitpunkt der Veröffentlichung an sieben Tage lang im Fachbereich Bürgerdienste der Stadt Waiblingen, Markt- platz 6 in Waiblingen, zur Einsichtnahme aus.

Geschäftsführung
Städtische Parkierungsgesellschaft Waiblingen GmbH
Martin Staab/Werner Nußbaum

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Bahnhof Neustadt – Fortschreibung und Umsetzung Zentrenkonzept“ – Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 29. Januar 2009 dem Entwurf des Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Bahnhof Neustadt – Fortschreibung und Umsetzung Zentrenkonzept“, Planbereich 54, Gemarkung Neustadt, zugestimmt und den Auslegungsbeschluss gefasst.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplan-Entwurfs liegt am nördlichen Ortsrand von Neustadt im Bereich zwischen der S-Bahn-Trasse und der Neustadter Hauptstraße (K 1909).

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplan-Entwurfs ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des Geltungsbereichs schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der Bebauungsplan-Entwurf besteht aus dem Lageplan, dem gesonderten Textteil und der Begründung des Fachbereichs Stadtplanung vom 11. Dezember 2008.

Das Bebauungsplan-Verfahren wird mit dem beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplan-Entwurf und die Begründung zum Bebauungsplan-Entwurf werden in der Zeit vom 16. Februar bis 16. März 2009 je einschließlich beim IC Bauen, Baudezernat, Kurze Straße 24 (Marktdreieck, 2. Stock) und im Rathaus Neustadt während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 8 Uhr bis 12 Uhr, Do 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8 Uhr bis 12 Uhr) zur öffentlichen Einsichtnahme und zur Information ausgelegt.

Sitzungs-Kalender

Fortsetzung von Seite 1
Am Donnerstag, 12. Februar 2009, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2009 einschließlich der Finanzplanung – Stellungnahmen der Fraktionen bzw. Gruppierungen
3. Verschiedenes
4. Anfragen

Am Samstag, 14. Februar 2009, findet um 16 Uhr in der Gemeindehalle in Bittenfeld die Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen statt.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Jahresbericht des Kommandanten
3. Grußworte
4. Ehrungen/Beförderungen
5. Verschiedenes

Am Montag, 16. Februar 2009, findet um 17 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses

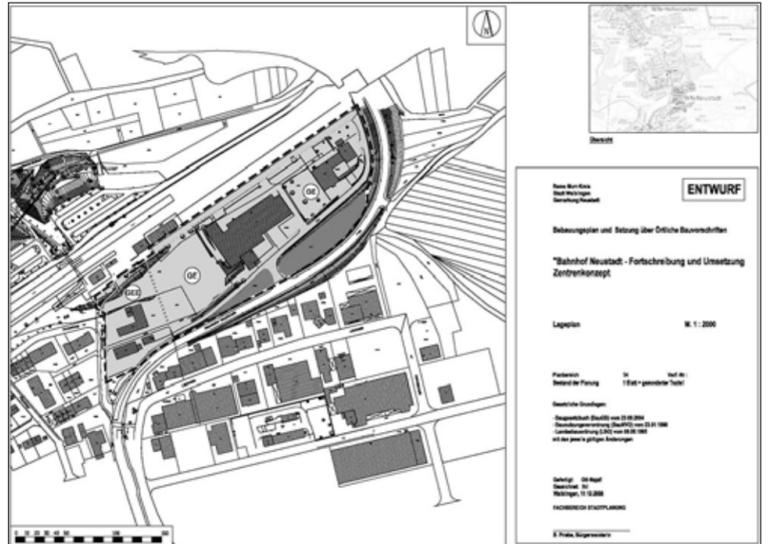
Während der Auslegungsfrist können Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden.

Der Fachbereich Stadtplanung weist darauf hin, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwendungen geltend gemacht werden, die vom An-

tragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung).

Ausführlichere Informationen gibt Margit Ott-Najafi unter ☎ 07151 5001-334.

Waiblingen, 2. Februar 2009
Fachbereich Stadtplanung



Die Andienungszeiten

In der Fußgängerzone dürfen Waren an Werktagen (Montag bis Samstag) zu folgenden Zeiten angeliefert werden: Von 6 Uhr bis 10 Uhr und von 18 Uhr bis 20 Uhr. Das Be- und Entladen zu anderen Zeiten ist nicht zulässig ist.

Einwurfzeiten beachten

In alle Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, werktags nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Wer mit dem Auto kommt, muss Motor und Radio abstellen.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen). **Verantwortlich:** Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de. **Redaktion allgemein** öffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446. **Redaktionsschluss:** üblicherweise dienstags um 12 Uhr. **„Staufer-Kurier“ im Internet:** www.waiblingen.de auf der Homepage **Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Das Spendenportal der Stadt Waiblingen

Schon mal reingeschaut?
Unter www.waiblingen.de!
Informationen gibt es unter ☎ 07151 5001-239.